



Gemeinderat



GEMEINDE HERISAU

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2017





---

**Rechenschaftsbericht des Gemeinderates**

**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017**

# I ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani  
Abteilungsleiter: Thomas Baumgartner

## 1.1 Abstimmungen / Wahlen / Volksrechte

### Abstimmungen

<i>Eidgenössische Volksabstimmungen</i>		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>	<i>Eidg. Ergebnis</i>
12.02.2017	Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration	2'450	2'288	45,08 %	angenommen
12.02.2017	Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr	3'141	1'535	44,62 %	angenommen
12.02.2017	Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)	1'951	2'700	44,68 %	abgelehnt
21.05.2017	Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016	2'129	1'804	37,35 %	angenommen
24.09.2017	Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative "Für Ernährungssicherheit")	3'532	1'356	46,54 %	angenommen
24.09.2017	Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	2'091	2'853	46,77 %	abgelehnt
24.09.2017	Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020	1'919	3'025	46,78 %	abgelehnt

### *Kantonale Volksabstimmungen*

- keine

<i>Kommunale Volksabstimmungen</i>		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>	<i>Ergebnis</i>
24.09.2017	Teilzonenplan "Schlossstrasse Parzellen Nrn. 1707, 1714"	2'541	1'851	43,2 %	angenommen

## Wahlen

	<i>Stimm- beteiligung</i>
<i>Regierungsrat</i>	
- Wahl in den Regierungsrat vom 12. Februar 2017, 1. Wahlgang Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 7 vom 17. Februar 2017	43,3 %
- Wahl in den Regierungsrat vom 19. März 2017, 2. Wahlgang Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 12 vom 24. März 2017	34,8 %
 <i>Landammann</i>	
- Wahl des Landammanns vom 12. Februar 2017 Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 7 vom 17. Februar 2017	39,1 %
 <i>Ergänzungswahl Kantonsrat</i>	
- keine	

### *Ergänzungswahl Einwohnerrat*

Aus dem Einwohnerrat sind ausgeschieden: Koller Markus (CVP), Künzle Peter (EVP), Menet Ralf (SVP) und Nagel Ira (CVP). Gestützt auf Art. 30 des Proporzwahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Koch Nadja (CVP), Fröhlich Ursula (EVP), Weiler Susanne (CVP) und Zeller Dominik (SVP).

## Volksrechte

### *Volksinitiativen, eingereicht*

- "Für den kontrollierten Bau von Antennenanlagen" vom 6. November 2017; Verein Lebensqualität Ifang
- "30 Minuten gratis parkieren" vom 21. November 2017; SVP Ortspartei/Gewerbeverein

### *Referenden*

- Änderung des Teilzonenplans "Schlossstrasse Parzellen Nrn. 1707, 1714"; zustande gekommen; Abstimmung vom 24. September 2017

---

## 1.2 Einwohnerrat

In 5 (4) Sitzungen wurden 20 (19) Traktanden behandelt.

Am 14. Juni 2017 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2017/2018 wie folgt:

<i>Präsidentin</i>	Zeller Barbara	(bisher)
<i>Vizepräsident</i>	Aggeler Glen	(bisher)
<i>1. Stimmzähler</i>	Forster Thomas	(bisher)
<i>2. Stimmzähler</i>	Zellweger Roman	(bisher)
<i>3. Stimmzählerin</i>	Jung Karin	(bisher)

### *Geschäftsprüfungskommission*

<i>Präsident</i>	Mantel Roger	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Eugster Ruedi	(bisher)
	Rechsteiner Franz	(neu)
	Schläpfer Silvan	(bisher)
	Taisch Dudli Silvia	(bisher)

### *Finanzkommission*

<i>Präsident</i>	Frei Reto	(neu)
<i>Mitglieder</i>	Federer Peter	(bisher)
	Peter Michel	(neu)
	Hagger Gabriela	(bisher)
	Sonderegger Reto	(neu)

Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- keine Vorlagen

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Arealentwicklung Bahnhof Herisau; Gesamtprojekt für Projektperimeter "Bahnhofplatz mit Bushof"; Projektierungskredit über Fr. 1,3 Mio. für die Ausarbeitung eines konkreten Bauprojektes mit Kostenvoranschlag
- Teilzonenplan Schloßstrasse Parzellen Nrn. 1707 und 1714

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Gemeindeeigene Liegenschaften: Bezug von Erdgas für die Wärmeerzeugung mit 20 % Anteil Biogas
- Jahresrechnung 2016
- Genehmigung des Voranschlages 2018 und Festlegung des Steuerfusses 2018

Als *erledigt am Protokoll* *abgeschrieben* wurden:

- Optimale Organisation der Gemeinde Herisau ("5 oder 7?")

Der Einwohnerrat hat *Kenntnis* genommen von:

- Rechenschaftsbericht 2016
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Geschäftsjahr 2016
- von Bericht/Information zur "Sozialplanung" der Gemeinde Herisau
- Finanzplan 2019-2022

Gestützt auf Art. 59 des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 20. September 2017 eine *Fragestunde* durch. Es wurden folgende Fragen eingereicht und vom Gemeinderat beantwortet:

- Scherer Lukas, FDP – Ausserrhoder Finanzen
- Jung Karin, FDP – Ortsentwicklung
- Frei Reto, EVP – Freizeitaktivität
- Frei Reto, EVP – Solarparkplätze
- Baumberger Monika, FDP – Sommernachtsfest
- Sonderegger Reto, SVP – Einbürgerungen
- Aggeler Glen, CVP – Migros
- Aggeler Glen, CVP – Obstmarkt und Bahnhofsüberbauung
- Fröhlich Ursula, EVP – Aufbauprojekt

Im Berichtsjahr wurden die folgenden *Parlamentarischen Vorstösse* eingereicht/bearbeitet:

- Schriftliche Anfrage von Ursula Fröhlich, EVP, "Gleichberechtigte Weisswein-Alternative bei offiziellen Behördenanlässen"

---

### **1.3 Gemeinderat**

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 20 (20) Sitzungen 214 (191) Geschäfte.

---

### **1.4 Gemeindkanzlei**

Neben der üblichen Vorbereitung der Gemeinderats- und Einwohnerratssitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten, waren im Berichtsjahr 4 (5) Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

---

### **1.5 Bürgerrechtskommission**

Im Jahr 2017 wurden von der Bürgerrechtskommission 25 (18) Gesuche von insgesamt 31 (28) Personen behandelt und an den Gemeinderat weitergeleitet. Ende 2017 waren noch 5 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 14 Personen nicht abgeschlossen.

---

### **1.6 Personaldienst**

Der Personaldienst hatte im Berichtsjahr 45 (34) Eintritte und 37 (29) Austritte zu verzeichnen. In den Zahlen eingeschlossen sind Pensionierungen und befristete Arbeitsverhältnisse, davon ausgenommen sind die Personalmutationen der Schule.

Über die Anzahl der Stellen (ohne Schule) gibt der nachstehende Stellenplan Aufschluss.

## Stellenplan 2017 – Gemeindeverwaltung

	2016	2017
<i>Allgemeine Verwaltung</i>	29,90	27,90
Gemeindekanzlei/Personaldienst	2,90	2,90
Kommunikation	0,60	0,60
Finanzverwaltung	4,20	4,00
Erbschaftsamt/Rechtsdienst	3,20	2,40
Telefonzentrale/Weibelamt	1,90	1,90
Grundbuchamt	4,20	4,20
Zivilstandsamt	2,50	2,50
Betreibungsamt	6,40	6,40
Einwohnerkontrolle/AHV	4,00	3,00
<i>Hochbau/Ortsplanung</i>	28,70	30,70
Hochbauamt: Büro	7,20	8,30
Verwaltungsliegenschaften	4,90	4,60
Schulliegenschaften	16,70	17,90
<i>Tiefbau/Umweltschutz</i>	32,20	32,80
Strassen/Wege	17,50	17,10
Parkplatzbewirtschaftung inkl. Parkwächterinnen	1,10	1,30
Tiefbau Allgemein	1,70	1,80
Abwasser	10,20	10,10
Umweltschutz Allgemein	1,30	1,60
Abfallentsorgung	0,5	1,0
<i>Soziales (ohne Stundenlöhne Jugendzentrum)</i>	34,40	32,20
Fürsorge übrige	10,40	10,40
Asylwesen	3,00	2,00
Beratungsstelle für Flüchtlinge	7,90	7,90
Regionale Berufsbeistandschaft	11,60	10,40
Jugendzentrum/Jugendwohnung	1,40	1,50
<i>Sportzentrum</i>	20,10	21,50
nur Festangestellte	20,10	21,50
<i>Technische Dienste</i>	13,00	13,00
Gartenbauamt	2,30	2,20
Freizeitanlagen	3,00	3,10
Friedhof und Bestattungen	2,80	2,80
Feuerwehr	3,50	2,70
Feuerschau	0,00	0,80
Quartieramt militärisch	0,10	0,10
Zivilschutz	1,20	1,20
Quartieramt zivil	0,10	0,10

<i>Volkswirtschaft</i>	6,20	6,40
Markt- und Gewerbe	2,20	2,30
Kulturzentrum	1,20	1,30
Forstwirtschaft	2,80	2,80
<b>Total</b> ohne Lernende, Praktikanten und Reinigungsangestellte (ausser Hauswarte separat)	<b>164,50</b>	<b>164,40</b>
<i>Lehrstellen</i>	11,00	10,00
Kaufmann/-frau	9,00	8,00
Forstwart/in	1,00	1,00
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	1,00	1,00

## 1.7 Berufsbildung

Die Gemeinde Herisau stellt 11 Lehrstellen zur Verfügung. Davon sind folgende besetzt:

- 8 Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)
- 1 Forstwart/in (Forstamt)
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Schulhaus Müli)

### *Kaufmännische Grundbildung (Branche Öffentliche Verwaltung)*

Im August 2017 schlossen Sandra Wanner, Sven Zürcher (beide mit Berufsmaturität) und Janick Büsser ihre dreijährige Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann EFZ, Öffentliche Verwaltung mit Erfolg ab. Die neuen Lernenden Luna Steiner, Sandra Steingruber und Kevin Waldburger traten am 14. August 2017 die dreijährige kaufmännische Grundbildung an.

### *Forstwart/in (EFZ)*

Das Forstamt bildete bis 31. Dezember 2017 einen Lernenden aus. Mit der Verlagerung der Aufgaben der Waldbewirtschaftung geht das Lehrverhältnis mit Marcel Mösli ebenfalls per 1. Januar 2018 an die Gemeinde Urnäsch über.

### *Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt (EFZ)*

Ramon Preisig hat im August 2017 seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ mit Erfolg abgeschlossen. Der neue Lernende, Kevin Frischknecht, hat am 14. August 2017 im Schulhaus Müli seine Lehre begonnen.

## 1.8 Rechtsdienst

Im Jahr 2017 hat sich die Anzahl der Rekurse, die beim Gemeinderat eingingen, gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Es wurden vom Rechtsdienst 12 (Vorjahr: 6) Rekursverfahren durchgeführt. Die Rekurse betrafen die Ressorts Soziales (5), Tiefbau/Umweltschutz (3), Technische Dienste (2), Hochbau/Ortsplanung (1) und Schule (1). Bis auf drei eingereichte Rekurse konnten alle Rekursverfahren aus dem Jahr 2017 vom Gemeinderat behandelt werden.

Mit 5 Verfahren (Vorjahr: 3) ist die Zahl der Verfahren vor oberen Instanzen wieder leicht angestiegen. Sämtliche Verfahren aus dem Jahr 2017 vor oberen Instanzen konnten abgeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr wurden vom Rechtsdienst 6 Vernehmlassungen zu kantonalen Gesetzesvorlagen (Vorjahr: 2) bearbeitet.

Die internen Aufträge und Anfragen, die im vergangenen Jahr zur rechtlichen Abklärung beim Rechtsdienst eingegangen sind, sind mit 28 Aufträgen und Anfragen (Vorjahr: 22) leicht angestiegen. Hierbei nicht erfasst sind diejenigen Anfragen, die mündlich erledigt werden konnten. Die Anfragen verteilen sich wie folgt auf die Ressorts: Allgemeine Verwaltung (8), Soziales (6), Hochbau/Ortsplanung (5), Tiefbau/Umweltschutz (3), Technische Dienste (3), Volkswirtschaft (2) und Sport (1).

---

## 1.9 Erbschaftsamt

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 135 (162) Nachlässe abgeschlossen. Davon wurden 6 (12) Erbteilungen durch einen eingesetzten Willensvollstrecker abgewickelt, bei 38 (46) Nachlässen verzichteten die Erben auf die amtliche Erbteilung und 12 (11) Nachlässe wurden konkursamtlich liquidiert. Das Netto-Nachlassvermögen betrug 50,95 Mio. Franken (38,45 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von 0,64 Mio. Franken (1,38 Mio. Franken) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 1'680'217.50 (Fr. 1'046'035.85). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 67 (66) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2010: 1; 2012: 1; 2014: 2; 2015: 4; 2016: 8; 2017: 51

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 139 (98) öffentliche Urkunden wie Eheverträge, Erbverträge, Testamente und Vorsorgeaufträge errichtet. Die Zunahme beruht auf einer weiterhin grossen Nachfrage nach öffentlich beurkundeten Vorsorgeaufträgen.

Ende 2017 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert:

781 (775) Eheverträge, 720 (693) Erbverträge, 470 (472) Testamente und 53 (56) diverse Urkunden.

Die Gebühren aus der Bearbeitung von Nachlässen sowie der Errichtung und Deponierung von öffentlichen Urkunden betragen Fr. 252'696.46 (Fr. 277'974.85).

---

## 1.10 Grundbuchamt

	2016	2017
<b>Total angemeldete Rechtsgeschäfte</b>	<b>1086</b>	<b>1120</b>
Eigentumsübertragungen	214	208
Übernahmesumme	Fr. 108'656'136.50	132'198'623.05
Handänderungssteuern	Fr. 2'126'771.50	2'594'027.50
Grundbuchgebühren	Fr. 360'631.05	395'219.15
Grundstückgewinnsteuer	Fr. 2'188'218.40	942'969.70

## 1.11 Einwohnerkontrolle

### Bevölkerungsstatistik

Die Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Zunahme der Einwohnerzahl von 30 Personen auf 15'807 Personen aus. Die Zunahme ergab sich aus einem Wanderungsplus von 10 Personen sowie einem Überschuss an Geburten gegenüber den Todesfällen von 20.

*Einwohnerzahl am 1. Januar 2017*

15'777

	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>	
Zuzug	673	398	1'071	
Wegzug	719	342	1'061	
Wanderzu-/abnahme	-46	+56	-10	
Geburten	109	43	152	
Todesfälle	122	10	132	
Geburten-/Todesfallüberschuss	-13	+33	+20	
Zunahme/Abnahme	-59	+89	+30	+30

*Einwohnerzahl am 31. Dezember 2017*

15'807

Die 15'807 Gemeindeeinwohnerinnen und Gemeindeeinwohner gliedern sich wie folgt:

	<i>2016</i>		<i>2017</i>	
Gemeindebürger/innen	2'131	13,5 %	2'155	13,6 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'200	64,7 %	10'182	64,4 %
Total Schweizerbürger/innen	12'331	78,2 %	12'337	78,0 %
Niedergelassene Ausländer/innen	2'384	15,1 %	2'433	15,4 %
Ausländer/innen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	1'062	6,7 %	1'037	6,6 %
Total Einwohner/innen	15'777	100 %	15'807	100 %

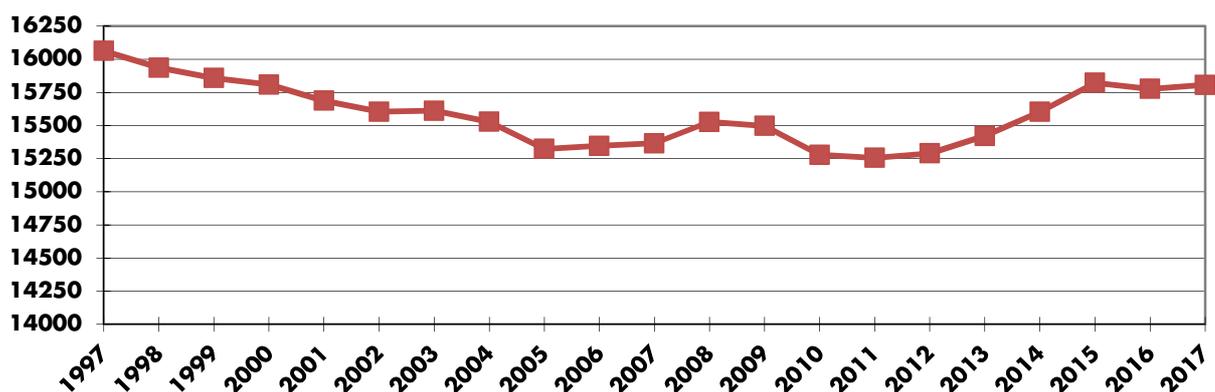
*Konfessionen:*

evangelisch-ref.	5'685	36,0 %	5'598	35,4 %
römisch-kath.	4'824	30,6 %	4'811	30,4 %
andere und ohne	5'268	33,4 %	5'398	34,2 %
Total	15'777	100 %	15'807	100 %

*Geschlechter:*

männlich	7'964	50,5 %	7'976	50,5 %
weiblich	7'813	49,5 %	7'831	49,5 %
Total	15'777	100 %	15'807	100 %

### Bevölkerungsentwicklung 1997 - 2017



### Ausländer/innen nach Staatsangehörigkeit

	2016	2017
Italien	490	490
Deutschland	585	568
Portugal	278	281
Spanien	119	117
Österreich	156	159
Griechenland	74	80
Niederlande	29	26
Türkei	190	191
Sri Lanka	82	86
Mazedonien	53	53
Bosnien und Herzegowina	99	95
Slowenien	17	20
Slowakei	41	39
Kroatien	69	63
Serbien	363	365
Montenegro	17	16
Kosovo	115	124
Eritrea	156	164
Syrien	58	68
Übrige	455	465
<b>Total</b>	<b>3'446</b>	<b>3'470</b>

Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 89 verschiedene Nationen.

### Ausweise / Bescheinigungen

Im Berichtsjahr wurden 943 (1003) Wohnsitzbescheinigungen und 148 (141) Handlungsfähigkeitszeugnisse ausgestellt sowie 591 (557) Lernfahrgesuche bescheinigt.

---

## 1.12 Beglaubigungen

Im Berichtsjahr wurden 739 (822) Unterschrifts- und Kopiebeglaubigungen vorgenommen. Die Einwohnerkontrolle errichtete 27 (26) öffentliche Urkunden wie Bürgschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen usw.

---

## 1.13 AHV-Gemeindezweigstelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

	2016	2017
Altersrenten	131	109
Ergänzungsleistungen	311	353
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	1	0
AHV-Versicherungsausweise	16	22
Hinterlassenen-Rente	2	8
Hilflosenentschädigung	0	0
Kinderzulagenanträge (Bestätigung Gemeinde nur bis April 2016 zwingend)	32	5
NE-, SE-Anmeldungen	484	504
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	2'288	2'230

---

## 1.14 Zivilstandsamt Hinterland Appenzell A. Rh.

		2016	2017
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>		804	802
davon in	Herisau	799	800
	Hundwil	0	0
	Schönengrund	0	1
	Schwellbrunn	3	0
	Stein	1	0
	Urnäsch	1	1
	Waldstatt	0	0
davon	Hausgeburten	5	6
	Knaben	418	405
	Mädchen	386	397
	Zwillinge	10	10
	Schweizer	708	686
	Ausländer	96	116
<i>Vaterschaftsanerkennungen im Zivilstandskreis</i>		39	65

<i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>		128	95
davon in	Herisau	111	85
	Hundwil	2	2
	Schönengrund	0	0
	Schwellbrunn	4	0
	Stein	1	0
	Urnäsch	8	5
	Waldstatt	2	3

<i>Eingetragene Partnerschaften im Zivilstandskreis</i>	0	1
---	---	---

<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>		226	221
	Herisau	164	148
	Hundwil	15	13
	Schönengrund	2	0
	Schwellbrunn	9	12
	Stein	6	11
	Urnäsch	11	23
	Waldstatt	19	14
davon	männliche	104	111
	weibliche	122	110
davon	Schweizer	208	213
	Ausländer	18	8

## 1.15 Betreibungsamt

Im Jahr 2017 gingen beim Amt insgesamt 11'437 (11'468) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:

	2016	2017
Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	6'444	6'368
Fortsetzungsbegehren	4'777	4'820
Konkursandrohungen	132	122
Verwertungsbegehren	115	127
Vollzogene Pfändungen	5'121	5'105
davon Lohnpfändungen	3'301	2'896
Fruchtlose Betreibungen	2'107	2'362
mit einem Totalbetrag von	Fr. 6'484'379.60	Fr. 6'415'899.90

Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte	12	6
Vollzogene Retentionen	3	1
Vollzogene Arreste	3	9
Eintragungen in das Tagebuch	535	298
Rechtshilfeaufträge	119	156

Der Gemeindevorstand stellte 281 (406) Zahlungsbefehle und 2 (0) Konkursandrohungen zu.  
Durch die Kantonspolizei wurden 275 (322) Zuführungsaufträge ausgeführt.  
Es wurden 3'823 (4'270) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

## 2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Max Eugster  
Abteilungsleiter: Christof Simmler

### 2.1 Bereich Bauberatungen und Baubewilligungen

#### Bericht

Die Bautätigkeit ging 2017 im Vergleich zu den Vorjahren erneut zurück. Auf Grund der laufenden Bauberatungen sind diverse Bauvorhaben insbesondere Wohnbauprojekte in Vorbereitung. Andere Baugesuche für Wohnbauvorhaben sind mit Rechtsmittelverfahren, anstehenden politischen Entscheiden oder Investorenentscheiden verzögert. Von den Projekten im laufenden Bewilligungsverfahren ist die Wohnüberbauung "Waldegg" zu erwähnen, für die vorgängig die raumplanerischen Voraussetzungen geschaffen wurden.

Zu den grösseren im Berichtsjahr fertig gestellten privaten Bauvorhaben zählt das Projekt "Alti Fürwehr", Ersatzbau "Alte Steig 4". Weitere Projekte befinden sich im Bau: "Rosenaupark", Neubau "Alterszentrum Heinrichsbad" mit separater Tiefgarage (50 Alterswohnungen), Neubau Mehrfamilienhaus Steinrieselnstrasse, Neubau 3 Mehrfamilienhäuser an der Eggstrasse, Mehrfamilienhaus Poststrasse 25, Ersatzbau Haus "Vulkan" Schmiedgasse 30. Ein weiteres Wohnbauprojekt an der Schützenstrasse steht kurz vor der Realisierung.

Diverse bewilligte Gewerbebauten wurden nicht ausgeführt (an der Schützenstrasse bzw. an der Bachwisstrasse) oder wurden auf unbestimmte Zeit aufgeschoben (zwei Gewerbebauten im Gebiet "Hölzli Süd"). Ein Baugesuch für einen Industrie- und Gewerbebau an der Industriestrasse ist im Einspracheverfahren hängig.

Die BBK hat an 8 Sitzungen 17 Bewilligungen erteilt. Die eingelegten Rechtsmittel haben zahlenmässig deutlich abgenommen. Die Einsprache- und Rekursverfahren sind von 54 (2016) auf 22 zurückgegangen.

#### Statistik

Baugesuche	2012	2013	2014	2015	2016	2017
01 EFH	5	10	5	8	11	8
02 MFH	2	8	6	4	9	4
03 Hotellerie, Gastgewerbe	4	4	4	2	0	2
04 Gewerbe, Industrie	7	6	5	3	4	3
05 Landwirtschaft	5	5	5	9	3	3
06 Garagen, Parkplätze	23	18	20	12	14	15
07 Grössere Um- und Anbauten	36	41	43	52	30	20
08 Kleinere Um- und Anbauten	*36	*56	*71	68	57	56
09 Fassadensanierungen	**	**	**	4	3	9
10 Heizanlagen	136	152	161	148	144	129
11 Reklamen, Antennen, diverse	91	18	55	16	11	8
12 Bauermittlungsgesuche	4	4	2	3	3	2
13 Tiefbauten	10	23	11	12	17	13
14 Abbrüche **	**	**	**	10	8	4
15 Anlagen, Plan-/Projektänderungen	**	**	**	44	37	29
16 Öff. Bauten und Anlagen (inkl. Umbauten)	**	**	**	3	7	6
<b>Total</b>	<b>380</b>	<b>345</b>	<b>388</b>	<b>398</b>	<b>350</b>	<b>311</b>

<i>Erteilte Bauentscheide</i>	2012	2013	2014	2015	2016	2017
BBK	8	20	20	13	13	17
Büro BBK	186	209	90	173	191	163
Feuerschau	123	133	179	119	141	103
<b>Total</b>	<b>317</b>	<b>362</b>	<b>289</b>	<b>305</b>	<b>345</b>	<b>283</b>

<i>Einsprache- und Rekursverfahren</i>	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einspracheverfahren (abgekürzt EV)	38	41	55	23	47	21
Einsprachen Mobilfunkantenne (Unterzeichnende)	1 (15)	-	-	-	38 (192)	3 (5)
Rekurse gegen Bauentscheide	2	-	2	-	7	1

Bemerkungen:

\* inkl. Fassadensanierungen

\*\* 2012-2014 nicht separat erfasst

## 2.2 Ortsplanung und Gemeindeentwicklung

### Ortsplanungsrevision

Der Kantonsrat genehmigte im Herbst 2017 die Nachführung des kantonalen Richtplans und behandelte das revidierte Baugesetz in erster Lesung. Die Zeit bis zur Vorlage dieser für die Neuauflage der Ortsplanungsrevision wichtigsten Grundlagen wird für die Vorbereitungsarbeiten an der neuen Revision genutzt.

Das beim Obergericht hängige Verfahren gegen das revidierte Baureglement ist aufgrund der laufenden Revision der kantonalen baurechtlichen Grundlagen weiterhin sistiert.

Neben privaten Projektentwicklungen stand insbesondere die Teilrevision des Richtplans und des Nutzungsplans zur Arealentwicklung Bahnhof Herisau im Vordergrund. Die aufgrund des geänderten Raumplanungsgesetzes des Bundes erhöhten Anforderungen verursachten einen beträchtlichen Mehraufwand.

### Projekte und Planungsverfahren Ortsplanung

#### Abgeschlossene formelle Planungsverfahren

##### - Arealentwicklung "Kreckel":

Mit dem am 4. September 2017 genehmigten Teilzonenplan werden die planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen zur Erschliessung und Bebauung des noch unüberbauten Grundstücksteils geschaffen. Das Überbauungskonzept sieht den Bau von sechs Einfamilienhäusern vor. Es ist lediglich noch ein Rekurs zur Gebührenerhebung hängig.

##### - Teilzonenplan "Schägg" (Schützenstrasse):

Der Teilzonenplan wurde am 17. November 2017 genehmigt. Die Gemeinde erwarb diese Liegenschaft, um den für die Realisierung der Überbauung Schägg erforderlichen Ausbau des Felsenweges zu ermöglichen. Mit einem Kaufrechtsvertrag ermöglichte die Gemeinde die Projektentwicklung für ein MFH, das zwischenzeitlich bewilligt werden konnte und kurz vor der Realisierung steht.

#### Laufende Projekte und formelle Planungsverfahren

##### - Teilzonenplan "Schlossstrasse":

Die Liegenschaft Parzelle Nr. 1714 liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Da kein öffentlicher Bedarf mehr für diese Liegenschaft besteht, wurde die Umzonung in die

zweigeschossige Wohn- und Gewerbezone WG2 beantragt. Gegen den Erlass des Teilzonenplans wurde das Referendum ergriffen. Die Bevölkerung hat am 24. September 2017 der Umzonung zugestimmt. Gegen den Einspracheentscheid des Gemeinderats wurde Rekurs erhoben.

- *Teilzonenplan "Nieschberg":*

Die Liegenschaften Parz. 1421, 1430, 1431, 4496 und 4742 liegen in der Gewerbezone GE 3. Diese ist aufgrund der Steilheit des Geländes für eine gewerbliche Nutzung ungeeignet. Mit einer Umzonung in die dreigeschossige Wohn- und Gewerbezone WG3 soll eine Wohnnutzung ermöglicht werden. Zur Realisierung des Bauvorhabens ist der Ausbau der Nieschbergstrasse erforderlich. Zur Umzonung wie auch zum Ausbau der Nieschbergstrasse erfolgte der Schritt Information und Mitwirkung der Bevölkerung.

### **Projekte Gemeindeentwicklung**

- *Arealentwicklung Bahnhof:*

- *Entwicklungsprozesse in einzelnen Baufeldern:*

Neben der Entwicklung des Bauprojektes mit Kostenvoranschlag für das Gemeindeprojekt "Bahnhofplatz mit Bushof" und dem Bauprojekt des Kantons für die Verschiebung des Kreisels vom Bahnhof auf die Höhe Bahnhofstrasse sind auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes und ersten Machbarkeitsstudien für die verschiedenen Baufelder nun vertiefte Machbarkeitsstudien ausgearbeitet worden. Die Regiobus erarbeitete zusammen mit den Appenzeller Bahnen (AB) ein Vorprojekt für eine neue Busgarage mit 3 Bürogeschossen darüber.

Ein externes Projektmanagement koordiniert im Auftrag aller Partner die Arealentwicklung.

Auf der Grundlage des Entwicklungskonzeptes wurden die formellen Planungsverfahren wie der Teilrichtplan (behördenverbindlich), die Nutzungsplanung (Teilzonenpläne, auch grundeigentümerverbindlich) sowie die Anpassung des Baureglements ausgearbeitet. Im November wurde die Information und Mitwirkung der Bevölkerung durchgeführt. Anfang 2018 werden die Eingaben beantwortet und die bereinigten Planungsmittel dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

- *Agglomerationsprogramm 3. Generation 2019-2023:*

Der Gemeinderat hat im November 2016 das Agglomerationsprogramm St. Gallen-Bodensee mit dem Umsetzungshorizont 2019-2022 zur Einreichung beim Bund genehmigt. Das Gesamtprojekt für die Herisauer Bahnhofs-Verkehrsdrehscheibe ist ein Schlüsselprojekt des Programmes und umfasst die Projekte "Bahnhofplatz mit Bushof" (Projektperimeter) sowie die notwendige "Anpassung der kantonalen Strasseninfrastruktur" (Kreisell).

- *Arealentwicklung "Untere Fabrik":*

Die Projektentwicklung bezweckt die Beseitigung der Hochwassergefahr und das Schaffen von rechtlichen Grundlagen für eine Bebauung. 2013 unterzeichneten alle Grundeigentümer eine "Absichtserklärung" für die Arealentwicklung. Mit der Umzonung kann der Glatt der notwendige Gewässerraum zurückgegeben werden. Auf dem durch den Gewässerabstand zusätzlich geschmäleren Landstreifen soll ein langes Mehrfamilienhaus mit 10 % Gewerbeanteil erstellt werden. 2016 erfolgte die Planaufgabe. Einsprecher forderten u.a. die vorgängige Realisierung einer neuen Groberschliessungsstrasse. Der Gemeinderat hat die

Einsprachen entschieden und den Teilzonenplan zum Entscheid dem Einwohnerrat unterbreitet.

---

## 2.3 Bauten und Projekte

### Realisierte Bauten Investitionsrechnung – Bauabrechnungen 2017

Folgende Bauvorhaben konnten abgeschlossen und mit Ausnahme des Mehrzweckpavillons unter dem Kreditrahmen abgerechnet werden:

- *Sportanlage Ebnet, Neubau Mehrzweckpavillon*
- *Umbau und Renovation Wohnhaus "Ufem Berg"*
- *Fensterersatz und Renovationsarbeiten Schulhäuser "Saum", "Kreuzweg neu" und "Steinegg" (Musikschule)*
- *Sanierung und Neumöblierung Einwohnerratsaal*

### Projekte Investitionsrechnung – in Vorbereitung

- *Gesamtprojekt "Bahnhofplatz und Bushof" (Projektperimeter):*  
Für dieses Generationenprojekt hat der Einwohnerrat am 15. März 2017 einen Verpflichtungskredit für die Ausarbeitung eines konkreten Bauprojektes samt Kostenvoranschlag beschlossen. Unter der Leitung der Architekten Hosoya Schäfer arbeitet ein interdisziplinäres Planerteam unter Beizug von Fachplanern aus allen Spezialbereichen intensiv an der Konkretisierung des Projektes. An bisher vier Projektsteuerungssitzungen hat das Planungsteam Zwischenstände präsentiert und es konnten jeweils richtungsgebende Festlegungen für die Weiterbearbeitung beschlossen werden.
- *Dorfkirche, Renovation und Nebenbau:*  
Am 20. September 2017 wurde dieses Projekt vom Einwohnerrat trotz grundsätzlicher Zustimmung zu den gebundenen Kosten zu einer Überarbeitung der Neubauteile des Projektes an den Gemeinderat zurückgewiesen. Die Weiterbearbeitung wurde umgehend aufgenommen. Das weitere politische Vorgehen ist noch offen.
- *Casino-Restaurant:*  
Im Winter 2016/2017 wurden zur Umgestaltung des Casino Restaurants an vier Planerteams Studienaufträge erteilt. Im März konnte das Projektsteuerungsgremium einen Vorschlag zur Weiterbearbeitung auswählen. Das Projekt wurde mit dem entsprechenden Kostenvoranschlag dem Gemeinderat im Juni zum Kreditbeschluss vorgelegt. Dieser wies den Vorschlag aufgrund der Baukosten bzw. der Eingriffstiefe zur Überarbeitung zurück.

---

## 2.4 Liegenschaften und Gebäudeunterhalt

### Gebäudeunterhalt

Die durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt geleiteten und mit dem Unterhaltsbetrieb und externen Unternehmungen ausgeführten Bauarbeiten in den Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens belaufen sich im Berichtsjahr auf rund Fr. 1'660'000.- (Vorjahr 1'350'000.-). Auf Schulbauten und Kindergärten entfallen rund Fr. 800'000.- (600'000.-), auf Verwaltungsliegenschaften Fr. 520'000.- (400'000.-), auf Bauten für den Tiefbau Fr. 95'000.- (57'000.-), auf Gebäude des Gartenbauamts Fr. 22'000.- (16'000.-), auf Kulturbauten Fr. 88'000.- (90'000.-). Auf Bauten des Finanzvermögens entfallen Fr. 147'000.- (169'000.-) und auf die reformierte Kirche Fr. 6'000.- (17'000.-).

Im Vorjahresvergleich bewegte sich die Summe der Aufwendungen von Fr. 1'350'000.- (2016) auf Fr. 1'660'00.- (2017). Einerseits werden auch weiterhin Rückstände insbesondere in Bezug auf die

Modernisierung der Haustechnik und die energetischen Sanierungen aufgearbeitet. Andererseits werden Sanierungen bis Fr. 80'000.- in der Erfolgsrechnung abgebildet.

### **Hauswartungen**

Die schrittweise Umsetzung des Hauswartkonzeptes ist grösstenteils realisiert. So wurden drei von vier Gebäudegruppen in die vorgesehene Teamorganisation überführt. Die noch ausstehende Gebäudegruppe "Schulbauten 4" (Ebnet/Waisenhaus) kann 2020 aufgrund von anstehenden Pensionierungen in die neue Teamorganisation überführt werden.

Durch den Bereich Liegenschaften und Gebäudeunterhalt wurden neben den regulären Service- und Unterhaltsarbeiten in verschiedenen Objekten erwähnenswerte Umbau- und Sanierungsvorhaben zu Lasten der Erfolgsrechnung realisiert:

#### *Schulliegenschaften:*

- *Kindergarten Obere Säge:* Fassadenrenovation.
- *Schulhaus Ifang:* Ersatz des Gummibelags in der Aussenanlage.
- *Schulhaus Waisenhaus:* Umbau Kellerraum zu einem Informatik-/Allzweckraum.
- *Sekundarschule Ebnet West:* Erneuerung der Schulküche.
- *Schulhaus Wilen:* Umbau der Schulküche im Dachstock zu einem Werkraum Textil
- *Kindergarten Müli:* Ersatz der Raumbelichtung

#### *Verwaltungsliegenschaften:*

- *Unterhaltsbetrieb Buchenstrasse 26:* Renovation der Fassade und Ersatz der Fenster.
- *Haus Baumgarten, Poststrasse 5:* Einbau einer Gegensprechanlage im ganzen Haus aus Sicherheitsgründen
- *Gemeindehaus, Poststrasse 6:* Ersatz der Brandmeldeanlage

#### *Kulturzentrum:*

- *Casino:* Ersatz der Aussentüren

#### *Liegenschaften des Finanzvermögens:*

- *Haus Emdwis, Poststrasse 11:* Teil-Ersatz der Fenster
- *Bahnhofstrasse 20:* Einbau zusätzlicher Arbeitsplätze für die Beratungsstelle für Flüchtlinge im Kellergeschoss

### **Käufe und Verkäufe von Liegenschaften**

Handänderungen 2017 (ohne Bereinigung im Zusammenhang mit Strassenbauvorhaben):

- Beurkundung Kaufrechtsvertrag für Grundstück Nr. 809 (427 m<sup>2</sup>) und Teilfläche ab Grundstück Nr. 811 (703m<sup>2</sup>, ab Parzelle Schützenhaus mit Entwidmung) an der Schützenstrasse (ehemals Nr. 31) mit Patrick Leo Sonderegger, Sandackerstrasse 27, 9245 Oberbüren.

---

## 3 SCHULE

Ressortchefin: Gemeinderätin Annette Joos-Baumberger  
Abteilungsleiter: Michael Häberli

---

### 3.1 Volksschule

#### Lehrplan 21

Die Einführung des Lehrplans 21 beschäftigte im Jahr 2017 sowohl die Schulleitung als auch die Lehrpersonen. Die Lerninhalte und Stundendotationen haben sich verändert. Diverse Fächer haben andere Bezeichnungen bekommen. Die Lehrpersonen besuchten viele Weiterbildungen, einen grossen Teil davon in der unterrichtsfreien Zeit. Obwohl noch eine Übergangsfrist gilt, haben die Lehrpersonen die Anpassungen in den meisten Bereichen bereits engagiert umgesetzt.

#### Qualitätssicherung, Schulentwicklung

##### *Qualitätskonzept*

Die Schulführung legt jeweils im Schulprogramm die Ziele fest, die die Schulteams in einem definierten Zeitraum überprüfen und erreichen müssen. Die Schulhausvorsteher/-innen und Jahrgangleiter/-innen haben das Schulprogramm mit ihren Teams regelmässig thematisiert und bearbeiteten die definierten Ziele. Die Vielfältigkeit der Schwerpunkte und die Kreativität der Aktionen in den Schuleinheiten sind eindrücklich.

##### *Externe Evaluation*

Die Evaluation der Oberstufe hat im Herbst 2016 begonnen und kam im Frühling 2017 zum Abschluss. Die Oberstufe Herisau mit dem Schulsystem Neigung hat sehr positive Rückmeldungen erhalten. Das Evaluationsteam wies auf einige Anpassungsmöglichkeiten hin. Diese werden in nächster Zeit umgesetzt.

##### *Personalentwicklung*

Die Schulleitung besuchte alle Lehrpersonen mindestens einmal im Unterricht. Sie besprach im anschliessenden Mitarbeiter/-innengespräch Ziele und definierte falls nötig Massnahmen.

##### *Wilen<sup>+</sup>*

Die Schulführung schätzt das Tagesschulangebot Wilen<sup>+</sup> als wertvoll ein. Seit dem Sommer nehmen nur zwei Schülerinnen und Schüler das Angebot wahr. Maximal zwölf Kinder könnten bei Wilen<sup>+</sup> teilnehmen.

##### *Klassenhilfen/ Zivildienstleistende/ Praktikantinnen und Praktikanten*

Der Einsatz von Klassenhilfen, Zivildienstleistenden, Praktikantinnen und Praktikanten auf allen Schulstufen bewährte sich auch 2017.

##### *Elternbildung/ Elternpartizipation*

Seit Sommer 2017 gibt es in allen Schuleinheiten eine Form von Elternpartizipation. Die Wirksamkeit ist stark von den beteiligten Eltern abhängig.

#### Informatik

Im letzten Jahr hat die Schulführung von der AR Informatik AG (ARI) gewünscht, dass die Informatik der Schule Herisau technisch anders aufgebaut wird. Das neue System soll schneller,

günstiger und passend zu den aktuellen Anforderungen des Lehrplanes 21 sein. Die Planungsarbeit mit der ARI für diese grosse Umstellung verlief sehr konstruktiv. Das Projekt wird im Sommer 2018 umgesetzt. Einige wichtige Bestandteile der neuen Lösung sind:

- Alle Lehrpersonen arbeiten an "richtigen" Computern und nicht mehr an virtuellen Geräten.
- Die Kinder der Primarschule haben iPads zu Verfügung.
- Die Jugendlichen der Oberstufe arbeiten weiterhin mit Laptops.
- Die Daten werden auf einer europäischen, für Schulzwecke anerkannten Cloud gespeichert.

### **Schulraum- und Personalplanung**

Die im Schulraum- und Personalplanungskonzept 2017 beschriebenen Massnahmen konnten wie geplant umgesetzt werden. Die erhöhten Schülerzahlen in einigen Quartieren führten in den Primarschuleinheiten Landhaus, Wilen, Müli und Kreuzweg zu neuen Halbklassen.

### **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

#### *Sportschule*

Zehn Sportschüler/-innen (Vorjahr sechs) besuchten den Unterricht an der Schule Herisau.

#### *Departement Bildung und Kultur*

Die Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung und Kultur war konstruktiv. Die Einführung des Lehrplans 21 hatte einen regen Austausch vom Departement mit der Schulleitung zur Folge.

#### *Randzeitenangebot/Kinderbetreuung*

In fast allen Schuleinheiten beanspruchten Schülerinnen und Schüler das Randzeitenangebot. An den Standorten Landhaus und Wilen ergänzte der Verein Kinderbetreuung das Angebot mit dem Mittagstisch. Die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderbetreuung verlief positiv.

### **Schulleitung**

#### *Sitzungen der Schulpräsidentin mit der Schulleitung*

Die Schulpräsidentin und die Schulleitung besprachen an wöchentlich stattfindenden Sitzungen anstehende Geschäfte und Projekte.

#### *Operative Sitzungen der Schulleitung*

Die Schulleitung behandelte und protokollierte an den wöchentlich stattfindenden operativen Sitzungen 166 Geschäfte (Vorjahr 138).

#### *Sitzungen der erweiterten Schulleitung*

Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung an insgesamt neun Sitzungen mit über 80 Themen.

#### *Umgesetzte Projekte*

- Frühlingssingen: Am 1. April haben alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse den Frühling mit einer Gesangsvorführung begrüsst. Die Kirche war bis auf die letzten Plätze gefüllt.
- Kinderfest: Unter dem Motto "Wir lieben Musik" konnte die Bevölkerung am 20. Juni ein schönes Kinderfest feiern.
- Mittagstisch: In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum startete im Sommer ein Pilotprojekt für einen Mittagstisch an der Oberstufe. Mangels Interesse wurde das Projekt Ende Dezember abgeschlossen.

- Zukunftswerkstatt: Am 4. November trafen sich rund 70 Personen, um gemeinsam für die Zukunft der Schule Herisau Ideen zu entwickeln.
- Weiterbildungen für Eltern: Die Schulleitung lud die Eltern der Primarschule zu vier Weiterbildungsveranstaltungen ein. Das Interesse war gross.

### **Schulhäuser**

Jedes der Herisauer Schulhäuser beschreibt ein spezielles Ereignis:

*Sonderwoche, Landhaus:* Die Schuleinheit führte eine Sonderwoche zum Thema Musik durch. Die Lehrpersonen boten nebst dem Basteln der Kinderfestmaterialien und dem Einstudieren der Tänze verschiedenste Workshops an. Dazu gehörten Singen, Tanzen, Musikfilme, Body-Percussion oder Instrumente spielen.

*Unterstand, Müli:* Vor sechs Jahren zerstörte ein Hochwasser die Hütte an der Glatt. Lernende der Berufsschule ermöglichten den Bau eines neuen Unterstandes. Die Schülerschaft taufte ihn am Einweihungsfest auf den Namen "Müli-Stube".

*Schneesporttag, Wilen:* Trotz knapper Schneeverhältnisse kurvten die 80 Kinder bei sonnigem Wetter die Pisten hinunter. Erfahrene Erwachsene leiteten die rund 20 Snowboard- und Skianfänger an.

*Schulareal gestalten, Langelen:* Mit breiter Elternmitwirkung arbeiteten alle Kinder in Ateliers an neuen Attraktionen für das Pausenareal. Entstanden sind ein Balance-Parcours, eine Slackline, Tische aus Holzkabelrollen oder Bänke und Liegen aus Harassen und Holz.

*Olympiade, Moos:* In einem ersten Teil absolvierten die bunt zusammengewürfelten Familien Disziplinen wie Tetrapack-Turmbau, Wasserpistolen-Schiessen, Montagsmaler, Wassertransport mit langen Röhrli oder Wasserbomben-Boccia. Im zweiten Teil massen sich die Familien in Staffetten.

*Räbeliechtliumzug, Ifang:* Am Morgen fanden sich Gäste, Kindergärtler sowie Kinder der 1.-4. Klasse im Schulhaus ein, um gemeinsam aus den Räben schöne Kunstwerke zu schnitzen. Auf dem Weg vom Kindergarten zum Schulhaus trugen die Kinder Lieder vor. Das Elternforum stellte für alle warmen Punsch und Wienerli mit Brot bereit.

*Musik, Saum:* Ein Duo kam mit verschiedenen Streichinstrumenten auf Besuch. Es nahm die Zuhörenden auf eine "Fahrt durch den Körper" mit. Die musikalische Leidenschaft der beiden Künstler hat die Schülerinnen und Schüler sehr beeindruckt.

*Kinderfest, Waisenhaus:* Die Kinder und Lehrpersonen schufen in der Sonderwoche für das Kinderfest Tiermodelle. Es sind grosse, plastische Skulpturen entstanden, die nun das Dach vor dem Schulhauseingang schmücken.

*Kennenlernreise, Kreuzweg:* Die Lehrpersonen begrüßten die neuen Schülerinnen und Schüler bei einem gemeinsamen Ausflug in die Wissenbachschlucht. Bei einem kleinen Wasserfall testeten die Kinder ihren Mut mit einem Sprung ins kalte Nass oder genossen als Zuschauer das Spektakel.

*Berufswahlwoche, Ebnet West 1:* Die meisten Schülerinnen und Schüler schnupperten während den ersten drei Tagen das erste Mal in einem Lehrbetrieb, während die Kandidatinnen und Kandidaten für das Gymnasium eine Musterprüfung lösen konnten. In den weiteren zwei Tagen informierten Fachleute zu Themen wie Bewerbung oder Vorstellungsgespräch.

*Projektpräsentationen, Ebnet West 2:* Die Schülergruppen präsentierten verschiedenste Themen: "Frisuren leicht gemacht", "Verschenken Sie Freude", ein Tierkinderbuch oder einen selbstgebauten Holztisch mit eingebautem, wassergekühltem Computer.

*Schneesportlager, Ebnet Ost:* Dank der Initiative des Elternforums führte die ganze 1. Sek ein Schneesportlager in Disentis durch. Es war eindrücklich, welche Fortschritte die Anfänger machen konnten.

### 3.2 Musikschule

Die drei Musikschulen AR und die Musikschule Appenzell arbeiteten 2017 im gewohnten Rahmen zusammen. Die Weiterbildung für Musiklehrkräfte, Sing- und Musiklager, Stufentests, Orchester- und Ensemblesitage waren erfolgreiche gemeinsame Projekte.

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Musikschule und Volksschule in der Abteilung Schule Herisau wirken sich positiv aus. Projekte wie Trommelklassen (Unterstufe) oder der Musikmarkt (Klassen der Grundschule) sind Resultate dieser Zusammenarbeit. Ein zweijähriger Pilotversuch hat das Klassenmusizieren der 5./6. Klasse abgelöst. Neu gibt es in der 3. Klasse je eine Streicher- und eine Bläserklasse. In diesen zwei Jahren wird geprüft, ob Klassenmusizieren in dieser Form und Konzeption flächendeckend praktiziert werden könnte.

Die Musikschule Herisau – Appenzeller Hinterland freut sich über konstante Schülerzahlen und einen motivierten Lehrkörper. Dutzende Konzerte sowie kleinere und grössere Projekte prägten das Jahr in der Musikschule.

### 3.3 Statistische Angaben

#### Pensen, Stellen per 1. August 2017

	<i>August 2016</i>	<i>August 2017</i>
<i>Volksschule</i>		
Schulleitung/Schulverwaltung	4,50	4,50
Vorsteher/-innen Primarstufe	1,00	1,00
Vorsteher/-innen Oberstufe	0,70	0,70
Kindergarten	13,80	14,30
Primarstufe	53,50	54,90
Oberstufe	32,20	31,40

Deutsch für Anderssprachige (Kindergarten, Primarstufe)	1,70	1,90
Klasse für Anderssprachige (Primar-, Oberstufe)	1,50	1,50
Schulische Heilpädagogik (Kindergarten, Primar-, Oberstufe)	12,40	13,20

<b>Total</b>	<b>121,30</b>	<b>123,40</b>
--------------	---------------	---------------

*Musikschule*

Musikschulleitung/Musikschulverwaltung	1,20	1,20
Grundschule (Früherziehung/Ergänzungskurse)	0,29	0,26
Schüler/-innen-Unterricht	7,00	7,01
Schüler/-innen-Ensemble	0,70	0,70
Erwachsenen-Unterricht	0,58	0,54
Erwachsenen-Ensemble	0,13	0,18

<b>Total</b>	<b>9,90</b>	<b>9,89</b>
--------------	-------------	-------------

**Anzahl Lernende**

2015/2016      2016/2017      2017/2018

*Volksschule*

Kindergartenschüler/-innen	285	274	270
Primarschüler/-innen	795	815	830
Oberstufenschüler/-innen	412	398	385
<b>Total</b>	<b>1'492</b>	<b>1'488</b>	<b>1'485</b>

*Musikschule*

Grundschule Herisau (FZ/EK)	15	10	3
Grundschule andere Gemeinden (FZ/EK)	25	27	33
Instrumentalunterricht Herisau	249	232	267
Instrumentalunterricht andere Gemeinden	168	145	162
Ensembleunterricht Herisau	119	99	115
Ensembleunterricht andere Gemeinden	47	31	47
<b>Total</b>	<b>623</b>	<b>544</b>	<b>627</b>

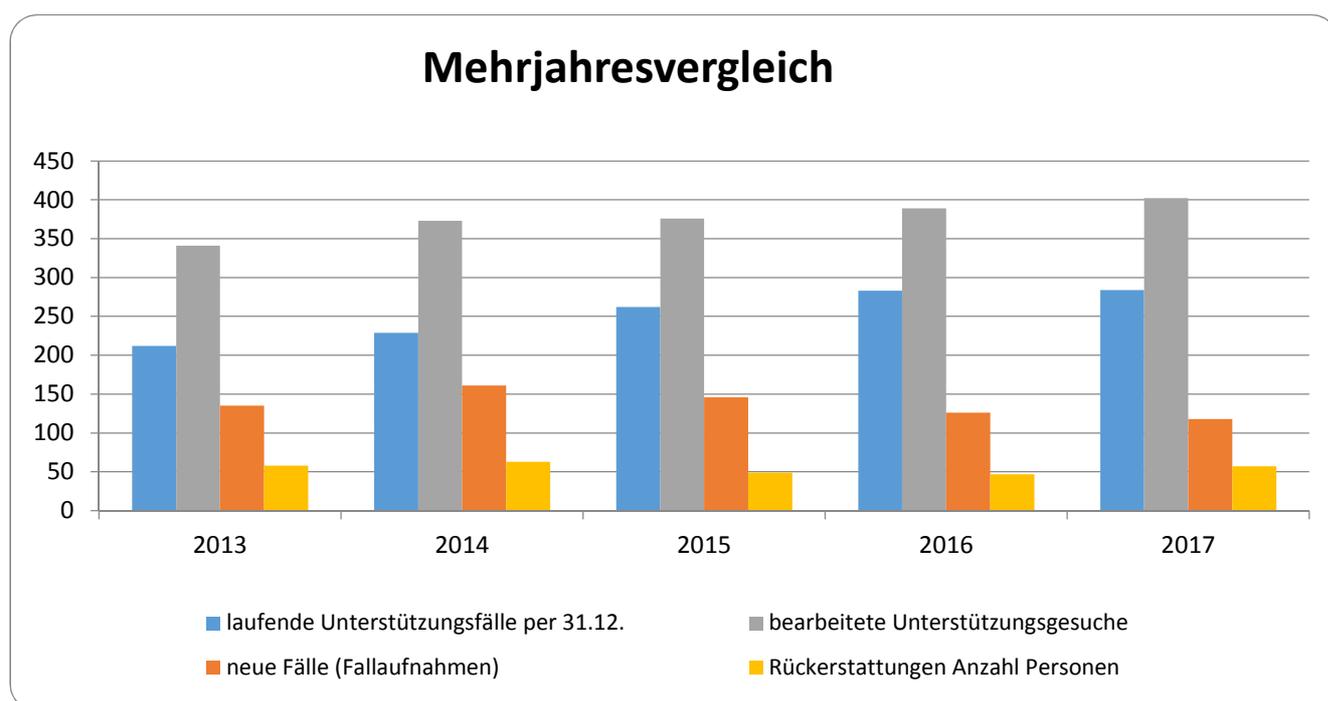
## 4 Soziales

Ressortchefin: Gemeinderätin Sandra Nater-Schönenberger  
Abteilungsleiter: Rouven Michel

### 4.1 Bereich Sozialhilfe

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 402 Unterstützungsfälle (591 Personen) bearbeitet. Dies bedeutet erneut eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Mit 284 Unterstützungsfällen liegt der Stand aktiver Fälle per Ende 2017 in der Grössenordnung des Vorjahreswertes (283). Bei den Neugesuchen war im Vergleich zu den Vorjahren erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

	2013	2014	2015	2016	2017
laufende Unterstützungsfälle per 31.12.	212	229	262	283	284
bearbeitete Unterstützungsgesuche	341	373	376	389	402
Anzahl Personen	514	564	571	591	591
neue Fälle (Fallaufnahmen)	135	161	146	126	118
Rückerstattungen	58	63	49	47	57



Die Aufwendungen im Bereich wirtschaftliche Sozialhilfe lagen 2017 etwas unter dem Vorjahreswert (- Fr. 66'000.00) und leicht über dem budgetierten Betrag von Fr. 5'560'000.00. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe handelt es sich um gebundene Ausgaben und die einzelnen Budgetpositionen können je nach Fallkonstellation und Klientenstruktur grossen Schwankungen unterliegen.

Die Sozialhilfe hat im 2017 total 204 Mietverträge auf mögliche Mietzinsreduktionen überprüft, wovon in 55 Fällen eine detaillierte Bearbeitung erfolgte. Bisher haben 26 Klienten eine entspre-

chende Reduktion der Miete erhalten. Zusätzlich wurden im Herbst 2017 erneut sämtliche Dossiers auf Einsparmöglichkeiten bei den Krankenkassengrundversicherungen überprüft. Kosten sparende Modifikationen wurden per 1. Januar 2018 verlangt.

Massgebend für eine Beurteilung der Qualität ist auch, dass die geleisteten Unterstützungen gesetzeskonform ausbezahlt werden und die Subsidiarität konsequent geprüft wird. Hierfür wird ein internes Controlling durchgeführt. Zudem wurden im 2017 total 17 Dossiers von einer externen Fachstelle überprüft.

### **Alimentenhilfe (Bevorschussung und Inkasso)**

Die Zahl der Bevorschussungen ist im 2017 gesunken. Es gab einige Fallabschlüsse mit Rückstand, welche immer noch konsequente Inkassomassnahmen und Zeit für die Bewirtschaftung erfordern. Alimente sind im Betrag von Fr. 642'172.85 bevorschusst worden, davon sind Fr. 421'535.53 von den Schuldern an die Alimentenhilfe zurückbezahlt worden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 65,64 % (Vorjahr: 70,10 %). Die Alimentenhilfe hat insgesamt aus Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe Fr. 1'025'585.87 an die Berechtigten ausbezahlt. Die Einnahmen aus Alimentenschulden beliefen sich auf insgesamt Fr. 810'216.50.

	2013	2014	2015	2016	2017
Inkassofälle per 31.12.	47	32	50	29	27
Bevorschussungsfälle per 31.12.	97	80	91	96	73
Bruttoaufwand*	1'273	1'284	1'314	1'158	1'026
Zahlungsaufwand*	1'066	1'131	1'071	938	810
Nettoaufwand*	207	153	243	220	216
Nettoaufwand in %	16,3	11,9	18,5	19,0	21,0

\*in 1'000 Franken

## **4.2 Bereich Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland**

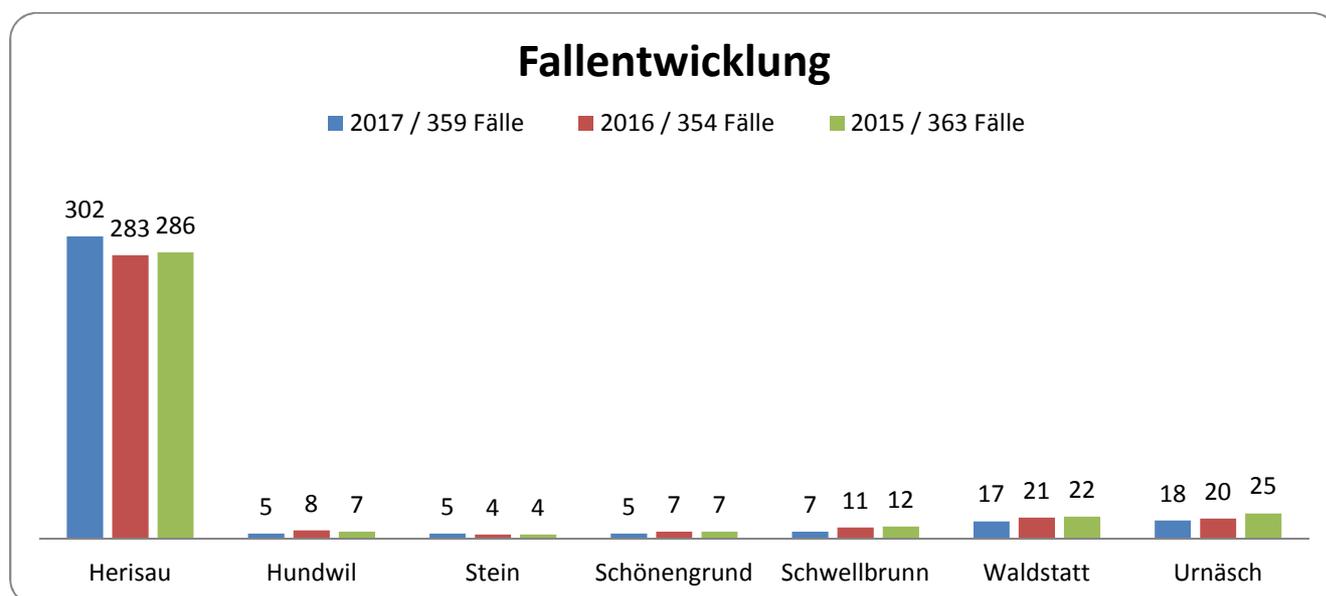
Die Regionale Berufsbeistandschaft Hinterland (RBH) hat ihre Arbeitsabläufe im 2017 optimiert und die Umstellung von Poolkonten auf Einzelkonten im September abgeschlossen. Diese Aufgabe gestaltete sich durch die Anpassung mit der Software Klibnet zusehends komplexer und erforderte von allen Beteiligten eine hohe Achtsamkeit und sehr viel Geduld. Da die Einzelschritte in einem gesamten Prozess zu verstehen sind, ist im 2018 eine weitere Anpassung im Bereich der Finanzverwaltung geplant. Das Ziel ist, die Arbeitsabläufe im Bereich der Finanzbuchhaltung unter Einbezug einer speziellen Software sicherer, einfacher und effizienter zu gestalten.

In der Fallarbeit ist im 2017 die Zunahme des "Drehtürpatienten" in der psychiatrischen Klinik auffällig gewesen und den damit oft einhergehenden Wohnungswechseln oder Räumungen. Im Kinderschutzbereich waren es häufiger Fälle im Bereich des Besuchsrechts.

Im Jahr 2017 wurden 406 Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen von der RBH bearbeitet, 47 Fälle wurden neu aufgeleitet und 42 Fälle konnten abgeschlossen werden. Die Fallzahl per 31. Dezember 2017 belief sich auf total 359 Fälle, wovon 164 im Kinderschutz und 195 im Erwachsenenschutzbereich geführt wurden. Die Zahl der freiwilligen bzw. behördlichen Unterbringungen erhöhte sich von 37 im Vorjahr auf 38 im 2017, wovon 26 ihren Wohnsitz in Herisau begründen. Mit Unterstützung von 143 privaten Mandatsträger und Mandatsträgerinnen (priMa)

wurden 150 Erwachsenenschutzmandate, welche nicht in der Statistik ersichtlich sind, geführt und deren Support über die RBH sichergestellt.

Die Fälle verteilen sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden:



### 4.3 Bereich Jugendsekretariat und Sozialberatung

#### Jugendsekretariat (Jugendberatung und Jugendwohnungen)

Die Jugendberatung hat im 2017 101 Klienten (Vorjahr 87) beraten. Kurzkontakte und telefonische Auskünfte sind dabei nicht mitgezählt. Bei 19 Jugendlichen (Vorjahr 22) bestand eine Beistandschaft. Zum grössten Teil handelt es sich um längerfristige Beratungen/Begleitungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Bezugspersonen.

Per Mai 2017 wurde aufgrund der grossen Nachfrage eine dritte Jugendwohnung angemietet, welche Platz für drei Bewohner oder Bewohnerinnen bietet. Gesamthaft stehen in den drei Jugendwohnungen 12 Plätze zur Verfügung. Die Hauptbedingungen die bei einer Aufnahme erfüllt sein müssen, sind das Vorhandensein einer Tagesstruktur, die Zusammenarbeit mit der Wohngruppenbegleitung, die Übernahme eines Teils der Haushaltarbeiten und die Fähigkeit des Zusammenwohnens mit anderen Jugendlichen. Die Auslastung der drei Wohnungen betrug durchschnittlich knapp 90 % (Untere Fabrik 85 %, Poststrasse 100 %, Steinrieselnstrasse 83 %).

Im Mai wurden durch die Fachhochschule St. Gallen die Ergebnisse zum erteilten Abklärungsauftrag zum Projekt "Selewie" präsentiert. Aufgrund dieser und anderer Abklärungen hat der Gemeinderat entschieden, dass sich das Projekt in Zukunft schwerpunktmässig der aufsuchenden Sozialarbeit annehmen soll und per Juli 2018 ins Ressort Soziales zu integrieren sei. In der Folge wurde ein Grobkonzept für die zukünftige Ausrichtung und die entsprechende Integration erarbeitet. Im Dezember 2017 nahm der Einwohnerrat vom geplanten Vorhaben Kenntnis und genehmigte das entsprechende Budget.

## **Jugendzentrum**

Zu den Highlights zählte das Schneewochenende der Jugendarbeit AR, welches bereits zum zweiten Mal als gemeinsames kantonales Projekt durchgeführt wurde, und die Party für alle 6. Klassen der Gemeinde Herisau. Diese wurde von einem engagierten OK der Schulhäuser Wilen und Langelen geplant und durchgeführt. Ein weiterer Höhepunkt war das Quartierprojekt "QUAK". Im Frühjahr wurde im Quartier Kreuzweg ein offenes Spielangebot für Primarschüler und -schülerinnen durchgeführt. Das Pilotprojekt fand sowohl bei den Kindern, als auch bei Eltern und Lehrpersonen grossen Anklang. Im Durchschnitt besuchten gut 20 Kinder das Angebot. Ein offenes, partizipatives und für alle zugängliches Spielangebot mit Betreuung, bei dem Bewegung und aktive Betätigung im Vordergrund stehen, scheint ein grosses Bedürfnis zu sein. Nachdem 2016 die Besucherzahlen im Normalbetrieb des Jugendzentrums massiv gestiegen sind, wurde im 2017 ein leichter Rückgang verzeichnet. Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren sind die Zahlen jedoch noch immer hoch. Weiterhin sehr gut besucht sind Freitag- und Samstagabend.

## **Sozialberatung**

In der Sozialberatung bleibt die Zahl der Falleröffnungen und geführten Fälle in einem ähnlichen Rahmen wie im letzten Jahr. Im Jahr 2017 wurden 91 neue Fälle aufgenommen (2016 95). Total wurden 134 Fälle geführt (2016 133). Bei den Kurzkontakten (tel. Auskunft oder persönliche Kurzberatung bis eine Stunde) gab es einen Rückgang von 99 auf 91. Im 2017 sind es 72 Fallabschlüsse (2016 63). Geführte Fälle beinhalten eine Beratung inkl. Abklärung zu einem Thema im Umfang von ca. 1.5 Stunden bis regelmässige Beratungen über mehrere Monate mit diversen Themen.

Im Bereich Sachhilfen wurden 46 (Vorjahr 33) Gesuche an Stiftungen gestellt und insgesamt Fr. 47'395.05 (Vorjahr Fr. 22'379.60) aus verschiedenen Fonds insbesondere für finanzielle Engpässe im Bereich Gesundheit, Ausbildung/Freizeitaktivitäten und Wohnen geleistet. Es ist eine markante Erhöhung der Gesuche um 13, sowie eine Verdoppelung des Gesamtbetrages feststellbar.

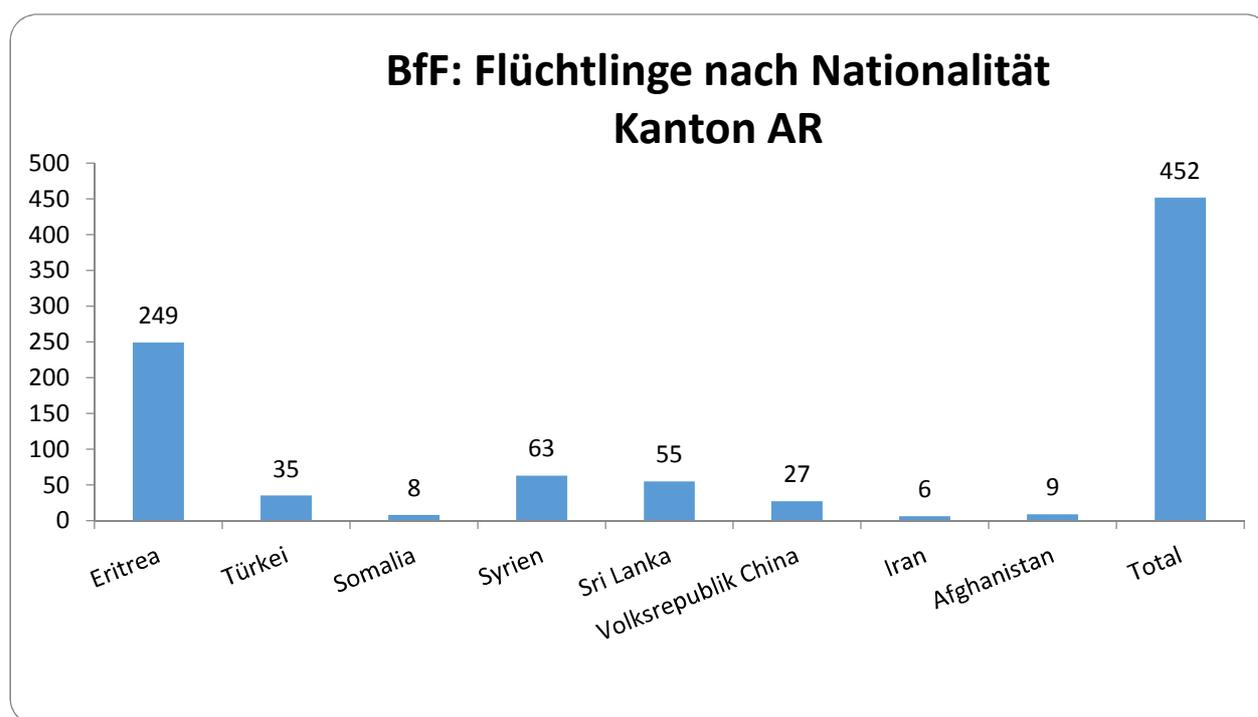
Auffallend ist, dass die Themen Suizidalität als auch Kindswohlgefährdungen in der Beratung zunehmend sind. In den meisten Fällen lassen sich die Klienten für eine Zusammenarbeit gewinnen und es können Lösungsmöglichkeiten erarbeitet werden. In einem Fall musste eine Meldung an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ohne Einwilligung der Mutter gemacht werden.

---

## **4.4 Bereich Beratungsstelle für Flüchtlinge**

In den Aufgabenbereich der BfF gehören die individuelle Sozialhilfe, die Sozialberatung sowie die Förderung der Integration von anerkannten und vorläufig aufgenommenen und im Kanton Appenzell Ausserrhoden wohnhaften Flüchtlingen. Im April 2017 wurde der ursprüngliche Standort Teufen aufgelöst und die verbleibenden Teammitglieder sind nach Herisau umgezogen. Dadurch konnten Synergien besser genutzt und Arbeitsabläufe vereinfacht werden. Ein einziger Standort in der Sitzgemeinde Herisau hat sich bewährt. Eine stetige Zunahme an Flüchtlingsanerkennungen wie dies in den Jahren 2015 und 2016 der Fall war, blieb im 2017 aus. Grund dafür ist die Schliessung der Balkanroute und verschärfte Kontrollen in Libyen. Insgesamt sind nicht weniger Menschen auf der Flucht, jedoch ist die Einreise für Flüchtlinge in EU Länder und somit auch in die Schweiz viel schwieriger geworden. Die BfF stand im 2017 vor der Herausforderung, eine grosse Anzahl Flüchtlinge aus den Flüchtlingsströmen 2015 und 2016 arbeitsintegrativ zu unterstützen.

Per 31. Dezember 2017 mussten 452 Personen mit wirtschaftlicher Sozialhilfe unterstützt werden. Davon sind 275 Personen in Herisau wohnhaft. Von insgesamt 452 unterstützten Personen haben 138 Personen (anerk. Flüchtling B+5, vorläufig aufgenommenen Flüchtling F+7 und anerck. Flüchtling C) keinen Anspruch mehr auf Unterstützung durch das kantonale Integrationsprogramm. Der Gemeinderat hat im November 2017 der Schaffung einer 30 % Jobcoachingstelle zugestimmt. Somit werden ab 2018 alle Flüchtlinge auf der BfF hinsichtlich ihrer Vermittelbarkeit abgeklärt und arbeitsintegrativ begleitet. Weiter werden die Arbeitsprozesse dahingehend optimiert, dass Indikatoren definiert werden, anhand derer eine Aussage über den Integrationserfolg gemacht werden kann. Die grösste Flüchtlingsgruppe im Kanton Appenzell Ausserrhoden kommt aus Eritrea, gefolgt von Menschen aus Syrien, Sri Lanka und der Türkei.

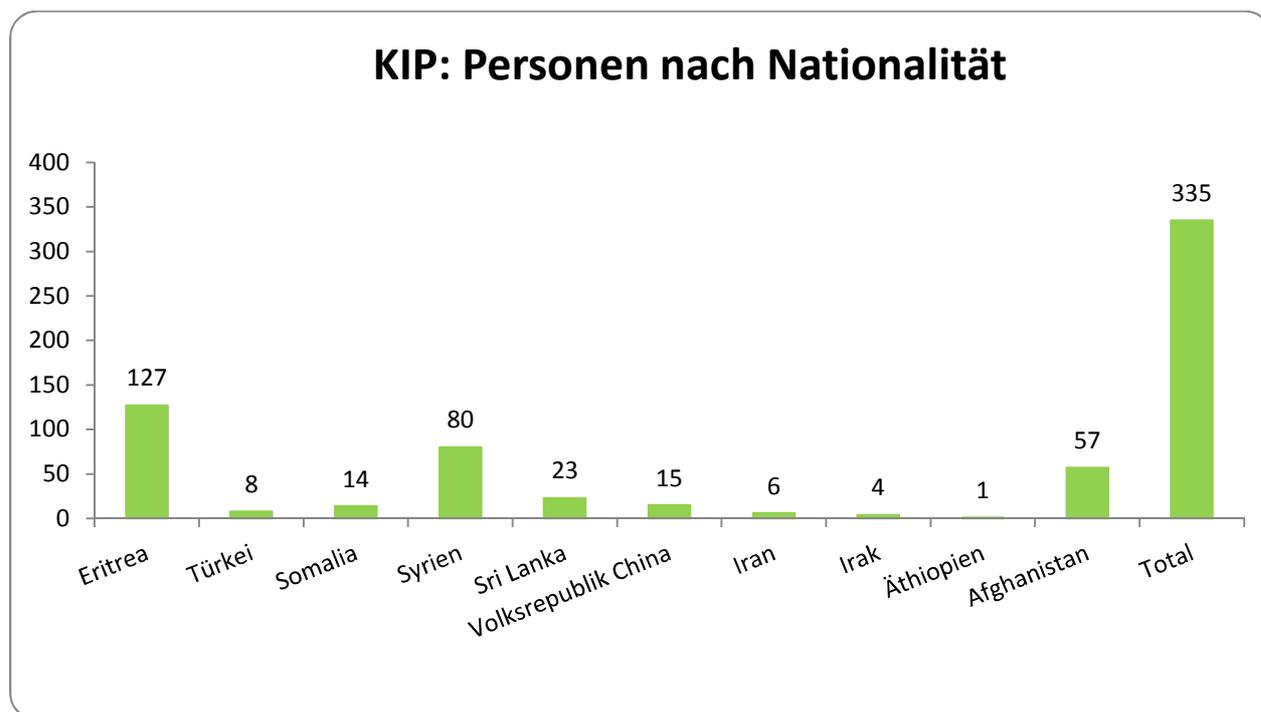


### **Kantonales Integrationsprogramm (KIP)**

Das KIP als Teilbereich der BfF erfüllt im Leistungsauftrag mit dem Kanton AR für anerkannte und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge sowie vorläufig aufgenommene Personen den Integrationsauftrag während 6 Jahren nach deren Einreise in die Schweiz. Im 2017 wurde vom KIP ein angepasstes Integrationskonzept erarbeitet, worin der Integrationsablauf definiert worden ist. Integrative Schwerpunkte wurden auf die Sprachförderung, die soziale Integration, die Potentialabklärung und die arbeitsintegrative Begleitung inkl. der Nachbegleitung im Arbeitsprozess gelegt. Entsprechend wurden die strukturellen Voraussetzungen zur Umsetzung im 2018 geschaffen.

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Bildung der Schlüssel für eine nachhaltige Arbeitsintegration ist. Alle jungen Flüchtlinge unter 21 Jahren erhielten deshalb im 2017 in einer Integrationsklasse neben dem Deutschunterricht auch noch mathematischen, allgemeinbildenden und berufsbezogenen Schulunterricht. Die Integrationsklasse soll Flüchtlinge auf die Brücke AR oder die Möglichkeit einer EBA oder EFZ Lehre vorbereiten. Auf der Lehrstellensuche werden die Flüchtlinge durch das KIP Jobcoaching unterstützt. Ebenso hat sich das Team im 2017 dem Thema Frühförderung angenommen und ein Frühförderkonzept erarbeitet, das im 2018 umgesetzt wird. Insbesondere wird ein Schwerpunkt darauf gelegt, dass Flüchtlingseltern wichtige In-

formationen zur kindlichen Entwicklung, zum Schweizer Bildungssystem und zur gesundheitlichen Versorgung ihrer Kinder erhalten. Weiter soll der Kontakt zwischen Flüchtlings- und Schweizerkindern bereits im Vorschulalter durch verschiedene Angebote gefördert werden. Die Integration wird mit einer einmaligen Integrationspauschale von Fr. 6'000.00 je Person durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) unterstützt. Diese Pauschale ist nicht kostendeckend, um den Sprachkurs zu finanzieren. Mit der Zustimmung zum KIP II Vertrag haben die 20 Ausser-rhoder Gemeinden zusätzliche Fr. 12'000.00 je Person, während 6 Jahren nach deren Einreise, für die Integration zugesichert. Per 31. Dezember 2017 befanden sich 335 zu integrierende Personen im KIP.



### Asylbetreuung

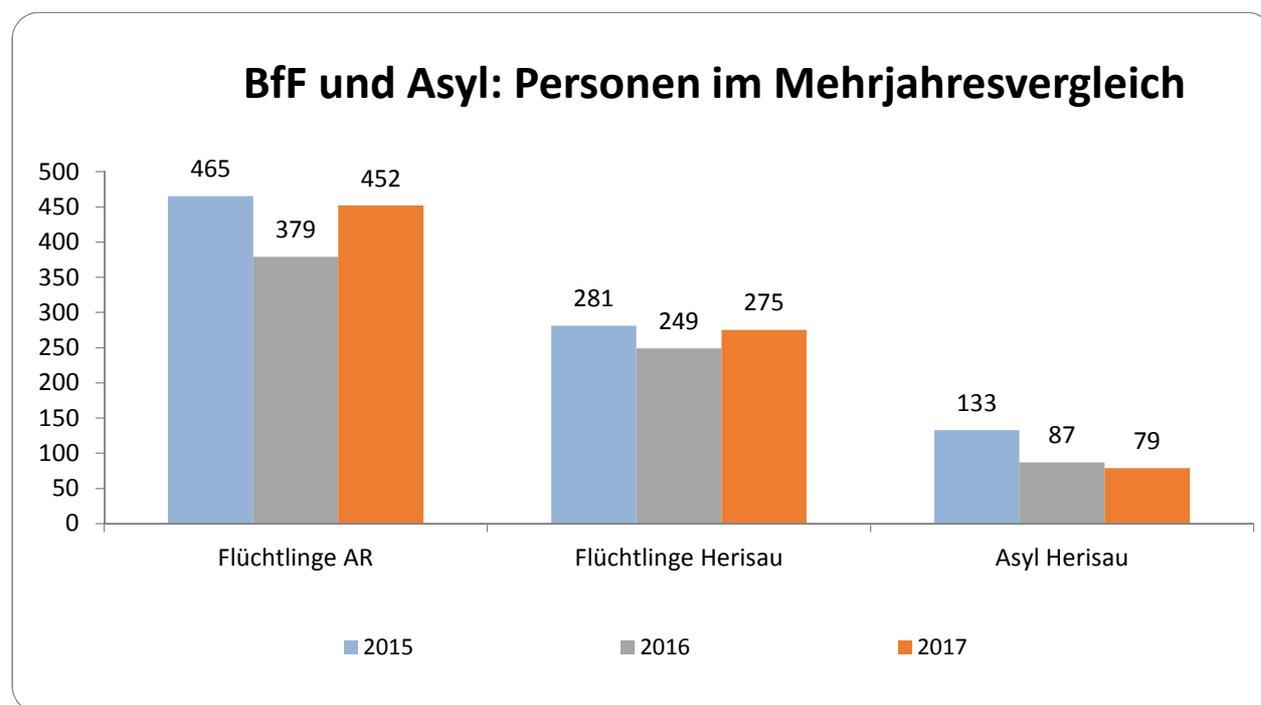
Die Asylbetreuung ist als Teilbereich der BfF zuständig für die Betreuung, Unterstützung und Unterbringung von asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen mit Zuweisung an die Gemeinde Herisau. Vorläufig aufgenommene Personen haben im Gegensatz zu asylsuchenden Personen Anspruch auf eine Integrationsförderung, die jedoch nicht über das Asyl sondern über das KIP erfolgt. Der Umfang der Sozialhilfeleistungen für asylsuchende und vorläufig aufgenommene Personen orientiert sich an der kantonalen Asylverordnung sowie an den Richtlinien der kommunalen Sozialhilfebehörden.

Wie in der Flüchtlingsberatung gingen auch in der Asylbetreuung die Fallzahlen aufgrund der bereits genannten Gründe im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurück. Per 31. Dezember 2017 verzeichnet die Asylbetreuung 79 Personen. 37 Personen befanden sich im Asylverfahren und 42 Personen hatten eine vorläufige Aufnahme. Die meisten Personen kamen aus Afghanistan (24), gefolgt von Syrien (22) und Eritrea (10).

Das Team hat im 2017 ein Asylkonzept erarbeitet. Ab 2018 wird der Deutschunterricht im Asyl gemeinsam mit anderen Gemeinden im Appenzeller Hinterland organisiert. Dadurch können Synergien genutzt werden. Weiter wird ein Schwerpunkt auf eine Tagesstrukturierung von asylsuchenden Personen gesetzt und sie sollen in gemeinnützigen Aufgaben eingesetzt werden. Damit

soll der Passivität, verursacht durch die Wartezeit im Asylverfahren, etwas entgegen gehalten werden.

### Mehrjahresvergleich Flüchtlings- und Asylentwicklung



---

## 5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Ursula Rüttsche-Fässler  
Abteilungsleiter: Benno Keel

---

### 5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

#### Märkte

*Wochenmarkt:* Jeweils am Samstagmorgen vom ersten Wochenende nach Ostern bis Ende November fand der Wochenmarkt statt. Ein breites Angebot sorgte für Einkaufserlebnisse auf dem Obstmarkt. Vereine, Organisationen und Privatpersonen nutzten die hohen Besucherfrequenzen und warben am Wochenmarkt für ihre Produkte und Anliegen.

*Jahrmarkt:* Der traditionelle Jahr- und Warenmarkt mit seinen attraktiven Angeboten an Fahrgeschäften und Waren war wie gewohnt ein Publikumserfolg. Die wegen der steigenden Gewaltbereitschaft verstärkten Sicherheitsmassnahmen haben sich bewährt und werden weitergeführt.

*Silvesterchlausen:* Die Ausstellung im Alten Zeughaus, welche das Wissen über das Silvesterchlausen vertieft, erlebte erneut einen grossen Publikumsandrang. Neu wurde ein "Silvesterchlausen-Package" mit Übernachtung, Führung und Apéro angeboten. Das Angebot war rasch ausverkauft.

#### Gewerbe

*Wirtschaftswesen:* Das Amt für Volkswirtschaft hat 14 (14) Gesuche für Betriebsbewilligungen und 1 (1) Gesuch für die generelle Verlegung der Polizeistunde geprüft und mit Anträgen und Empfehlungen an das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit weitergeleitet.

*Kur- und Beherbergungstaxen:* Mit Einführung des Tourismusgesetzes haben sich die Abrechnungsmodalitäten geändert. Zukünftig wird von der Gemeinde nur noch die Kurtaxe, rückwirkend für das vergangene Jahr, erhoben.

*Hundehaltung:* Von der Kantonspolizei sind einige Rapporte eingegangen. In drei Fällen wurden die fehlbaren Hundebesitzenden aufgefordert, ihre Tiere artgerecht und so zu halten, dass keine Menschen gefährdet werden. Vorgehensweise und anzuordnende Massnahmen wurden jeweils mit den Verantwortlichen des kantonalen Veterinärarnes abgesprochen.

#### Parkplatzbewirtschaftung

*Parkieren in den bewirtschafteten Zonen:* Die Verkehrsangestellten haben folgende administrativen Massnahmen eingeleitet:

	2016	2017
Bussen	9'087	7'011
Mahnungen	2'570	1'778
Rechtshilfesuche/Verzeigungen	97	105

*Nächtliche Dauerparkierende auf öffentlichem Grund:* Auf den monatlichen Kontrollfahrten wurden insgesamt 19'307 (16'337) Fahrzeuge erfasst.

*Neues Parkierungsreglement und neuer Tarif:* Gemeinsam mit dem Ressort Tiefbau und Umweltschutz wurde ein neues Parkierungsreglement mit dazugehörigem Gebührentarif, basierend auf dem Parkierungskonzept, ausgearbeitet.

*Weiterbildung:* Die Kantonspolizei hat das jährliche Weiterbildungstreffen aller Verkehrsangestellten der Ausserrhoder Gemeinden organisiert. Der Anlass diente der Vermittlung von gesetzlichen Neuerungen, dem gegenseitigen Austausch und der Behandlung von Problemfällen.

## 5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt führte Erstanmeldungen durch, vereinbarte Besprechungstermine, informierte und beriet über die weiteren Schritte und erteilte Auskünfte bei Problemen und rechtlichen Fragen.

### Entwicklung der Arbeitslosigkeit

	2016	2016	2017	2017
	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>*arbeitslose Stellensuchende</i>	<i>**nicht arbeitslose Stellensuchende</i>
Januar	255	137	244	142
Februar	247	146	246	134
März	249	147	214	148
April	240	131	215	154
Mai	215	136	206	142
Juni	203	145	207	143
Juli	207	154	206	145
August	215	147	211	154
September	210	169	208	144
Oktober	203	167	217	145
November	209	191	208	159
Dezember	228	169	209	161

*\*als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, d.h. weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*\*\* als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

## 5.3 Wohnungsamt

Alle gemeldeten freien Wohnungen und Häuser werden im Internet unter [www.newhome.ch](http://www.newhome.ch) veröffentlicht. Diese kostenlose Dienstleistung sowie das Verzeichnis freier Mietwohnungen erfreuen sich einer grossen Nachfrage.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen und Häusern umfassten die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen

und von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieterinnen- und Mieterverband Ostschweiz, zum Hauseigentümergeverband und zur kantonalen Schlichtungsstelle für Miete und nichtlandwirtschaftliche Pacht.

---

## 5.4 Landwirtschaft

*Tierhalter und -bestände:* Gemäss eidgenössischer Erhebung vom Januar 2017 gab es in Herisau 114 (109) Tierhalter, 18 (17) Hobby-Geflügelzüchter und 27 (25) Bienenzüchter.

*Gemeindeviehschau:* An der Gemeindeviehschau wurden von 13 (19) Züchtern 369 (405) Tiere aufgeführt. 13 (13) Sennten gaben dem Anlass einen farbenfrohen Rahmen.

*Betriebsstrukturdatenerhebung:* Die Erhebungen der landwirtschaftlichen Daten wurden per Internet durchgeführt. Die von der Gemeinde gestellten Personen haben Tierhaltende bei Problemen bei der Datenlieferung und -verarbeitung unterstützt und Hilfestellung geleistet.

*Öffentliche Schlachtviehmärkte:* Es wurden 1'354 (1'223) Tiere aufgeführt.

---

## 5.5 Forstwesen

*Holzpreise:* Die Holzpreise verharrten auf tiefem Niveau. Holzerntetätigkeiten in Privatwäldern waren wegen der tiefen Preise nicht gefragt.

*Bewirtschaftung Wälder des Waldbauvereins:* Die gemeinsame Bewirtschaftung der Wälder der Gemeinde und des Waldbauvereins war erfolgreich. Rationalisierungen wurden umgesetzt.

*Auslagerung der Forstbetriebe:* Der Gemeinderat hat entschieden, dass der gesamte Forstbetrieb per 1. Januar 2018 an die Gemeinde Urnäsch ausgelagert wird. Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Grundlagenerarbeitung für die Entscheide, der Evaluation von möglichen Lösungen, der Beschlussfassung über die Auslagerung sowie der Vorbereitungsarbeiten für einen reibungslosen Übergang.

---

## 5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus)

### Casino

2017 wurden im grossen Casino-Saal 96 (100) Veranstaltungen durchgeführt. Zusätzlich wurden 18 (30) Proben abgehalten. In den kleinen Casino-Sälen fanden 322 (326) Anlässe statt.

Der jährliche Connect-Anlass (Treffen der Stammgäste) mobilisierte zahlreiche Stammkunden und Gäste. In ungezwungener Stimmung konnten Neuerungen aus dem Casino und dem Alten Zeughaus vermittelt und zwischenmenschliche Beziehungen gepflegt werden.

Die Vorarbeiten und Planungen für die Erneuerungen des Restaurants und des Bistros laufen. Umfangreiche Abklärungen, speziell zu den Themen Brandschutz und Fluchtwege, Haustechnik und Statik, waren notwendig.

Verschiedene Maschinen, Geräte, Einrichtungsgegenstände und fünf Eingangstüren wurden ersetzt.

### **Altes Zeughaus**

Im Alten Zeughaus fanden 66 (63) Anlässe mit einer Gesamtbelegung von 137 (131) Tagen statt.

---

## **5.7 Standortförderung und Information**

*Veranstaltungen:* Etablierte Anlässe wie der Wochenmarkt, der Gidio-Umzug, die Auto-Show, das Kinderfest, die Vieh- und Stierschau, der Jahr- und Warenmarkt, der Christchindlimarkt sowie das Silvesterchlausen sorgten über die Gemeindegrenzen hinaus für ein positives Image von Herisau.

*Sommernachtsfest:* Das 1. August-Fest wurde ins Sommernachtsfest integriert und fand erstmals am 31. Juli 2017 statt. Der Besucheraufmarsch war gross; und die Verschiebung auf den Tag vor dem Nationalfeiertag hat sich bewährt.

*Christchindlimarkt:* Das initiative Organisationskomitee wurde mit Rat und Tat bei der Planung und Durchführung sowie finanziell unterstützt.

*Weihnachtszauber auf dem Obstmarkt:* Gemeinsam mit einem innovativen Unternehmerpaar wurde erstmals in der Vorweihnachtszeit eine Glühweinhütte installiert. Ziel war es, die Advents- und Weihnachtszeit im Dorf zu beleben und einen Treffpunkt für ein gemütliches Zusammensein zu schaffen. Das Angebot wurde von den Gästen sehr gut aufgenommen.

*Informationsstelle:* Die Nachfrage nach Beratung, Informationen und Prospektmaterial bei der Informationsstelle im Hotel Herisau war nach wie vor konstant hoch.

*Sonntagsverkäufe:* Das kantonale Gesetz erlaubt vier Sonntage, an denen das Offenhalten der Verkaufsgeschäfte sowie die Beschäftigung von Arbeitnehmenden bewilligungsfrei zulässig ist. Die Daten für die Sonntagsverkäufe wurden in Absprache mit dem Gewerbeverein festgelegt.

*Alpenstadt:* Die Delegierten haben, je nach zeitlicher Verfügbarkeit, die Anlässe und die Mitgliederversammlung des Vereins "Alpenstadt des Jahres" besucht.

---

## **5.8 Gesundheit**

*Netzwerk Alter Herisau:* Das Netzwerk Alter Herisau ist eine Plattform für Kommunikation und Erfahrungsaustausch von Organisationen und Vereinen, welche Dienstleistungen zu Gunsten der älteren Bevölkerung anbieten. Am jährlichen Treffen dieser Herisauer Dienstleister informierte die Stiftung Altersbetreuung Herisau über den geplanten Neubau.

*Spitex:* Die Spitex erfüllt wichtige Aufgaben für die ältere Bevölkerung, damit Personen so lange wie möglich selbständig in den eigenen vier Wänden leben können.

*Pilzkontrollen:* Die amtliche Pilzkontrolleurin prüfte in einem guten Pilzjahr 152 (90) Einlieferungen. In mehreren Fällen wurden ungeniessbare, verdorbene oder gar giftige Pilze festgestellt.

## 6 TECHNISCHE DIENSTE

Ressortchef: Gemeinderat Florian Hunziker  
Abteilungsleiter: Benedikt Geel

### 6.1 Gartenbauamt

Beim Pavillon im Friedhofareal wurde der Lebenskreis fertiggestellt. Die dargestellte Form deutet auf eine Spirale hin; das Ur-Symbol für den Anfang und das Ende. Der Baum im Zentrum des Kreises symbolisiert das neue Leben.

#### Personelles

Infolge Mutterschaft hat eine langjährige Mitarbeiterin ihre Anstellung gekündigt. Der Arbeitsplatz ist bereits wieder besetzt worden. Somit sind weiterhin acht Mitarbeitende im gegenwärtigen Personalbestand. Einer dieser Mitarbeiter arbeitet saisonal.

<b>Bestattungen</b>	2016	2017
<i>Feuerbestattungen</i>		
Urnenwand	30	19
Urnenreihengräber	18	18
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab in bestehende Gräber	45	43
- Urnenwand	12	10
- Urnenreihengrab	11	11
- Erdbestattungsgrab	8	3
<b>Total Feuerbestattungen</b>	<b>124</b> <b>(89,85 %)</b>	<b>104</b> <b>(87,40 %)</b>
<i>Erdbestattungsgräber</i>		
Reihengrab Erwachsene	14	11
Kinder 4 bis 12 Jahre	-	-
Kinder unter 4 Jahre	-	2
Familiengrab	-	2
<b>Total Erdbestattungen</b>	<b>14</b> <b>(10,50 %)</b>	<b>15</b> <b>(12,60 %)</b>
<b>Total Bestattungen</b>	<b>138</b>	<b>119</b>

Im Jahre 2017 hat die Anzahl Bestattungen gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Die markanteste Abnahme ist bei den Feuerbestattungen zu verzeichnen. Die Zahl der Erdbestattungen blieb beinahe unverändert.

Der Friedhof wird von der Bevölkerung als Park für die stille Erholung und Besinnung genutzt und geschätzt.

## 6.2 Feuerschutz

### Feuerschau

Im vergangenen Jahr ist ein Rückgang der Baugesuche zu verzeichnen. Brandschutz-Entscheide werden, begründet durch geringere Brandschutzanforderungen (bspw. bei Einfamilienhäusern), ebenfalls weniger ausgestellt.

Der Wechsel von fossilen zu erneuerbaren Systemen bei Energieanlagen ist anhaltend.

Aufgrund geltender Brandschutzvorschriften war infolge Fachkräftemangels bei den zu betreuenden Gemeinden ein erhöhter Beratungsbedarf bei Planern und Architekten notwendig. Diese Tendenz hat sich über das 2017 bestätigt und wird auch im 2018 erwartet.

	2016	2017
Periodische Kontrolle	35	39
Bauabnahmen/Brandschutzkontrollen	198	165
Anlagenbewilligung (Energieanlagen)	153	117
Baubewilligungen, Brandschutz-Entscheide	63	52
Brandschutz-Beratungen	40	45

### Feuerwehr

#### Personelles

Korpsbestand: Sechs Austritten stehen fünf Eintritte gegenüber. Zusätzlich werden die neun Alarmsamariter neu dem Bestand der Feuerwehr hinzugezählt. Der Korpsbestand zählt somit am 1. Januar 2018 104 (Vorjahr 96) Angehörige der Feuerwehr; davon elf Frauen.

#### Betrieb und Einrichtungen

Im Feuerwehrdepot an der Rütistrasse sind drei Mitarbeiter mit insgesamt 240 Stellenprozenten im Bereich Feuerwehr angestellt.

Die Feuerwehr hat im Berichtsjahr den 21-jährigen Mercedes Bus durch einen Rüstwagen sowie das Kommandofahrzeug VW T4 aus dem Jahre 2001 durch einen Mercedes Vito ersetzt.

#### Übungen, Einsätze

	2016		2017	
	<i>im Ort</i>		<i>Stützpunkt</i>	
Brandfälle	16	11	1	0
Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall	11	16	0	0
Chemie- und Ölwehr	13	4	0	0
Wasserwehr	3	4	0	0
Sturmschäden	0	2	0	0
Strassenrettungen	0	1	0	1
Personenrettungen	2	3	0	1
Tierrettungen	2	2	0	0
Techn. Hilfeleistungen	15	18	0	0
Fehlalarm	0	2	0	0
Dienstleistungen, Insektenwehr	26	4	0	0
<b>Total</b>	<b>88</b>	<b>57</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

In den Übungen wurden 6'658 Stunden (Vorjahr 6'497) geleistet. Bei den Weiterbildungskursen sind 1'104 Std. (816 Std.) absolviert worden. Die Zunahme liegt hauptsächlich in der Ausbildung an den neuen Fahrzeugen. In Ernstfalleinsätzen wurden 2'398 Stunden (1'528) geleistet. Im Be-

richtsjahr gab es personalintensive Brände (Autogarage Alpsteinstrasse, Vollbrand Bauernhäuser im Raum Rechberg und Nieschberg, Dachbrand an der Melonenstrasse).

Die Feuerwehr musste zu 59 (Vorjahr 89) Hilfeleistungen ausrücken.

### **Rettungsgeräte interkantonal**

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Die Gemeinde Schönengrund hat eine Verbundlösung mit dem Neckertal (SG). Die Gemeinde Lutzenberg tritt per 31. Dezember 2018 aus der Verbundlösung aus. Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis zur Einwohnerzahl aufgeschlüsselt. Die Feuerschaugemeinde Appenzell mit den Feuerwehren Meistersrüte und Kau übernimmt die Gesamtkosten ihres Hubretters selbst.

---

## **6.3 Zivilschutz**

### **Zivilschutzstelle**

Die Zivilschutzstelle wird durch das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Die Einteilung der Angehörigen des Zivilschutzes AR (AdZS) erfolgt grundsätzlich nach folgenden Kriterien:

Stabs-Kp	= AdZS aus ganzem Kanton AR (Stabsassistenten, Betreuer)
Kp I	= Herisau und Appenzeller Hinterland (Rettungspioniere)
Kp II	= Appenzeller Mittelland (Rettungspioniere)
Kp III	= Appenzeller Vorderland (Rettungspioniere)

### **Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze**

Die Rettungspioniere der Zivilschutzkompanien I-III, der Stabskompanie sowie Tierseuchengruppe und Careteam haben im Berichtsjahr insgesamt 3'534 (Vorjahr 4'599) Diensttage geleistet. Die Bundesasylzentren in Heiden und Herisau wurden geschlossen, was weniger Diensttage durch Zivilschützer zur Folge hatte.

Die für das Appenzeller Hinterland zuständige Kompanie I (Kp I) hat zugunsten der Gemeinde Herisau den Wanderweg in der Wanne und der Sturzenegg neu angelegt – respektive ausgeholt und diverse Betonsockel auf dem Mehrzweckplatz im Kreckel ausgebaut. Im Sommer konnten in Zusammenarbeit mit der Armee rund 200 Matratzen aus Zivilschutzanlagen gereinigt werden. Im November wurde eine vom Amt für Bevölkerungsschutz AR initiierte Übung mit dem Szenario eines Bahnunfalles beim Bahnübergang Industriestrasse - Frischknecht Transporte abgehalten.

Die Zivilschützer der Kp I und der Anlagenwartung (Herisau und Appenzeller Hinterland) haben dazu mit insgesamt 1'054 (Vorjahr 1'182) Diensttagen beigetragen.

In der Kp I sind mit Stand 31. Dezember 2017 122 Rettungspioniere (Vorjahr 129) eingeteilt. Zusätzlich sind im Kommandozug 39 Zivilschützer (Kommando, Stabsassistenten, Köche) sowie im Anlagewartezug 13 Anlagewarten eingeteilt. Die Dienstleistungsdaten im Bereich Zivilschutz werden durch das Kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.



## 6.4 Verkehrsbetriebe

Die permanent gemessenen Einsteigerfrequenzen zeigen eine Abnahme an Fahrgästen um 0,55 % an.

	2015	2016	2017	+/- zum Vorjahr
<i>Statistik Einsteigerfrequenz aus</i>				
Beförderte Passagiere	1'405'470	1'423'557	1'415'761	- 0,55 %

### *Kennzahlenstatistik*

Personenkilometer	3'102'069	3'116'277	3'146'086	+ 1,41 %
Gefahrene Wagenkilometer	555'100	556'400	554'834	- 0,28 %
Passagierstreckeneinheiten pro km	5,59	5,60	5,67	+ 1,25 %
Nettoaufwand Gemeinde	1'675'880	1'637'871	1'614'181	- 1,4 %

Der Aufwand konnte im Berichtsjahr unter dem Budgetwert gehalten werden. Dazu trugen tiefe Kraftstoffpreise, der Effekt verminderter Immobilienabschreibungen sowie Mehreinnahmen bei Billetten und Abos bei. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Fahrzeugabschreibungen erhöht (im Vorjahr wurden zwei Neufahrzeuge zeitlich abgegrenzt abgeschrieben). Die Regiobus AG nimmt im Benchmark der Bus-Transportunternehmen nach wie vor eine führende Position ein.

Der leichte Rückgang der Passagierzahlen entspricht der allgemeinen Tendenz bei den Busunternehmen. Dies aufgrund der in den letzten Jahren stark ausgebauten Bahnangebote, dem anhaltend milden Wetter, das den Langsamverkehr merklich begünstigt und den vom Tarifverbund Ostwind durchgeführten strukturellen Tarifmassnahmen (Zonenteilung 212 in 212 und 213 und Ringzone 211 um St. Gallen). Diese Tarifmassnahmen haben die Agglomerationsgebiete von St. Gallen überproportional belastet, was den Nutzungsrückgang zumindest teilweise erklärt.

Infolge der Verschiebung der Migros zur Walke verzeichnen die Linien 172 und 173 deutliche Rückgänge gegenüber dem Vorjahr.

In den Nächten von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag wird mit einem Nachtbus um jeweils 01:20, 01:50 und 03:00 Uhr von St. Gallen über Gossau nach Herisau und zurück gefahren. Insgesamt wurden bis Herisau 1'837 (Vorjahr 1'553) Fahrgäste befördert.

Die *Generalabonnement Tageskarte Gemeinde (GA-TK)*, von denen die Gemeinde Herisau 12 zur Verfügung stellt, sind sehr beliebt. Die meisten nicht verkauften GA's fallen im Januar sowie Dezember an. Die Bevölkerung nutzte das GA-Angebot von den 4'380 möglichen Tagen an 4'330 Tagen. Dies ergibt im Berechnungsjahr eine Auslastung von 98,8 % (Vorjahr 98,9 %).

---

## 7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani  
Abteilungsleiter: Beat Germann

---

### 7.1 Finanzverwaltung

Das neue Finanzhaushaltsgesetz wurde auf den 1. Januar 2014 eingeführt. Die drei Berichte Voranschlag, Finanzplan und Jahresrechnung sind etabliert und bewähren sich. Die jährlichen Optimierungen gemäss Feststellung der Revision oder auf Empfehlung des kantonalen Amtes für Finanzen sind umgesetzt worden. Die Jahresrechnung 2017 mit den Vorjahresvergleichen wird gemäss HRM2 erstellt.

Der Voranschlag 2018 wurde im September 2017 zusammen mit dem Finanzplan 2019 - 2022 erstellt. Der Einwohnerrat hat den Voranschlag 2018 an seiner Sitzung vom 6. Dezember 2017 genehmigt und den Finanzplan 2019 – 2022 zur Kenntnis genommen. Die beiden wichtigsten Grundsätze, ein ausgeglichener Haushalt und eine Verschuldung, die sich in der vorgegebenen Bandbreite bewegt, werden eingehalten. Der sinkenden Selbstfinanzierungskraft wird mit einer Aufgabenüberprüfung im Jahr 2018 entgegengetreten. Der Entwicklung des Kontos Bilanzüberschuss ist besondere Beachtung zu schenken. Der Gemeinderat hat 15 % des Fiskalertrages als minimalen Bestand definiert. Der Wert per 31.12.2017 liegt um 3.1 Mio. Franken über dieser Mindestmarke.

Im Jahre 2017 wurden Belege mit einem Umsatz von 94 Mio. Franken verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen wurden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereitete Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich 480 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für 90 Personen erfolgte im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Für die Sozialen Dienste, die Berufsbeistandschaft und die Beratungsstelle für Flüchtlinge werden Klientenkonten geführt. Insgesamt wurden für die Sozialen Dienste 16'100 Belege, für die Berufsbeistandschaft 17'500 Belege und die Beratungsstelle für Flüchtlinge 10'500 Belege verbucht.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgte die Prüfung der Jahresrechnungen von sieben Stiftungen.

Ein wichtiger Bereich ist das Controlling mit dem Erstellen und Verfassen von Kennzahlen und Berichten. Nach Bedarf werden ad hoc Auswertungen für die Bereiche erstellt. Weiter wurde in diesem Jahr das interne Kontrollsystem (IKS) gemäss den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes weiter ausgebaut. Es wurden die Geschäftsprozesse Gebührenerhebung (Baubewilligungen) – Hochbau, Gebührenerhebung (Abwasser-, Anschluss- und Benützungsgebühren) – Tiefbau, Gebührenerhebung – Sport, Erhebung Spezialsteuern – Grundbuchamt und Leistungsbezug (Kreditoren) – Finanzverwaltung aufgenommen und etabliert. Der IKS-Beauftragte hat zuhanden des Gemeinderats termingerecht den IKS-Bericht verfasst, welcher die vorgenommenen Prüfungen enthält und die Wirksamkeit der Kontrollen behandelt.

## 8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener  
Abteilungsleiter: Guido Lüchinger

### 8.1 Tiefbau

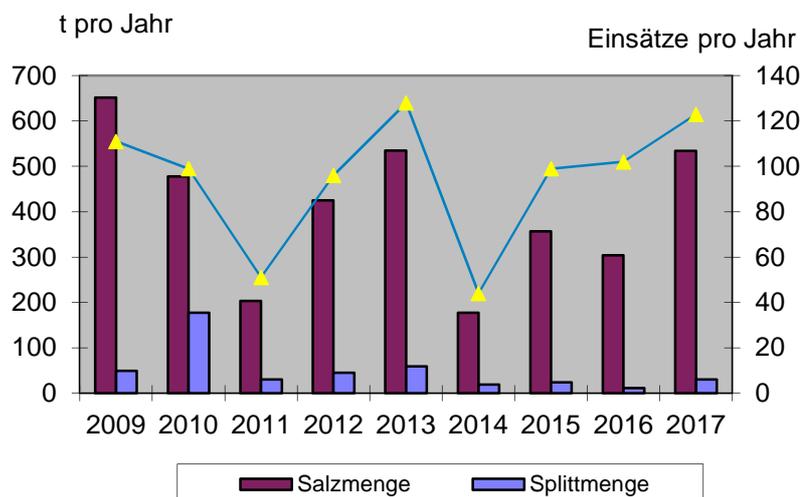
#### Werkhof

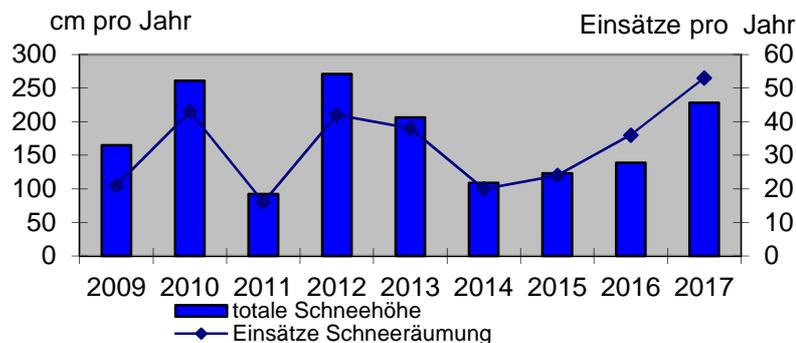
Der Werkhof stellt das Funktionieren der öffentlichen Infrastruktur sicher. Davon profitieren Bevölkerung, Gewerbe und Industrie sowie private und öffentliche Institutionen. Die Hauptaufgaben des Werkhofs sind:

- Unterhalt von 48 km Strassen, 36 km Trottoir, 3,5 km Wege und Treppen, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätze, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt von 110 Robidog-Behältern und 350 Abfallkübeln
- Unterhalt von 300 Ruhebänken
- Unterhalt Strassenbeleuchtung (2'000 Leuchten)
- Betrieb Weihnachtsbeleuchtung
- Unterhalt Parkuhren (13 Zentral-, 27 Sammelparkuhren)
- Unterhalt und Reinigung öffentlicher WC-Anlagen
- Einsätze zu Gunsten von Festen und Anlässen: Silvesterchlausen, Gidioumzug, Guggentreffen, Funkensonntag, Quartierfeste, Kinderfest, Sommerfest, 1. Augustfeier, Usegestuehlet, Viehschauen, Jahrmarkt, Christchindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung von 9 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Unterstützung Gartenbauamt, Mithilfe Unterhaltsdienst Hochbau, Umzugsaktionen Schule

#### Winterdienst-Statistik

Das Berichtsjahr bescherte einen wechselhaften Winter. Auf einen kalten Januar mit strengen Minustemperaturen und Tagen mit Schneeschauern folgten sehr milde Monate Februar, März und April. Der späte Wintereinbruch Ende April bis Mitte Mai brachten viel Schnee und Frostnächte. Die Monate November und Dezember waren winterlich mit zahlreichen Schneeschauern und Frostnächten. Insgesamt gestaltete sich der Winter überdurchschnittlich aufwendig. Dies zeigt sich im hohen Streusalzverbrauch, der grossen Anzahl der Winterdiensteinsätze und der grossen Gesamtschneemenge.





## Strassenwesen

### Staatsstrassen:

Das Kantonale Tiefbauamt hat saniert:

- Durchgangsstrasse: Gesamtsanierung Unterführung Cilanderstrasse

### Gemeindestrassen:

Zu Lasten der Investitionsrechnung wurden folgende Projekte realisiert:

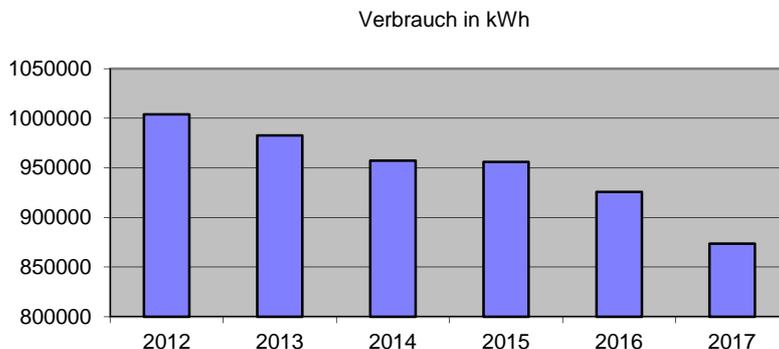
- Mühlebühlstrasse: Gesamtsanierung Fertigstellung, Einbau Deckbelag
- Ebnetstrasse: Gesamtsanierung Fertigstellung, Einbau Deckbelag
- Bergstrasse: Gesamtsanierung Fertigstellung, Einbau Deckbelag
- Eggstrasse Abschnitt Steinegg bis Egg: Belagssanierung Fertigstellung Deckbelag
- Zeughausstrasse Abschnitt Viehmarkt: Gesamtsanierung
- Lindenstrasse: Gesamtsanierung

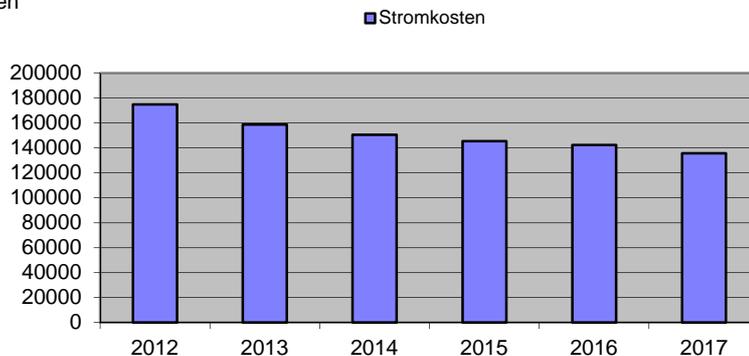
Zu Lasten der Erfolgsrechnung wurden folgende Projekte umgesetzt:

- Sanierung Eggstrasse (ab Sedelstrasse bis Obere Bleichi) und Steblenstrasse mittels Oberflächenbehandlung (OB)
- Sanierung Stützmauer Zeughausweg
- Verschiedene Deckbelagsarbeiten aufgrund von Aufgrabungen Dritter
- Tempo-30-Zonen Tobelackerstrasse-Bachwis, Hölzli und Rietwis

## Strassenbeleuchtung

Das Ressort ist für die öffentliche Beleuchtung verantwortlich. Aus wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten werden jährlich energieintensive Leuchtkörper durch sparsame LED-Lampen ersetzt. Im Berichtsjahr wurden LED-Leuchten entlang der Lindenstrasse, Langelenstrasse und Chapfenbühlstrasse montiert. Der Energieverbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter um 52'045 kWh reduziert. Neben der Modernisierung der Beleuchtung hat auch die Witterung einen Einfluss auf die Betriebszeiten und somit auf die Verbrauchszahlen.





**Gewässer**

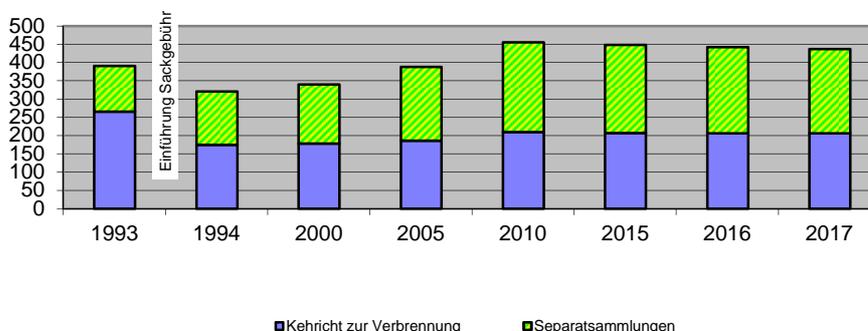
Die Bauarbeiten beim Saumweiher wurden abgeschlossen. Am Lederbach wurden zwei Bachabschnitte erneuert und die Hochwassersicherheit erhöht.

**8.2 Umweltschutz**

**Abfallentsorgung  
Abfallstatistik**

		2014	2015	2016	2017
Total auf die Verbrennungsanlage	t	3'103	3'221	3'250	3'247
abgeführte Kehrrichtmenge	kg	199,5	207,1	206,4	206,2
pro Einwohner					
Altpapier	t	1'934	1'851	1'771	1'683
pro Einwohner	kg	124,3	119,0	112,5	106,9
Altglas	t	531	534	533	531
pro Einwohner	kg	34,2	34,3	33,9	33,7
Altmetalle	t	197	206	219	204
Alu/Weissblech	t	29	31	33	35
Grünabfuhr	t	256	252	256	273
Übrige Abfälle	t	966	877	909	905
total abgeführtes Material	t	7'016	6'972	6'971	6'878
pro Einwohner	kg	451	448	443	437
Anteil der Wertstoffe	%	55,8	53,8	53,4	52,8

**Sammelmengen in Kilogramm pro Einwohner/in und Jahr**  
(ohne KVA-Direktanlieferer)



*Sammelmengen:* Die Abfallmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 93 Tonnen (1,3 %) reduziert. Diese Abnahme entspricht in etwa dem Rückgang der Sammelmenge von Papier und Karton. Der Anteil der Wertstoffe an der Gesamtabfallmenge liegt knapp unter 53 %.

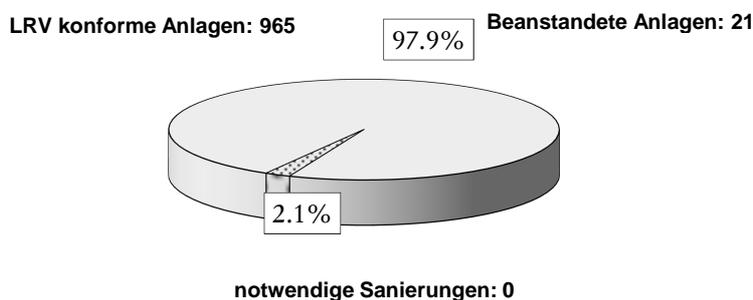
*Sammeldienst:* Die Einhaltung der Bereitstellungsrichtlinien für Altpapier hat sich etabliert. Hin- gegen ist eine Zunahme von falscher Bereitstellung von Kehricht zu beobachten (ohne Gebüh- renträger oder zum falschen Zeitpunkt).

*Entsorgungskosten:* Die Entsorgungskosten je Einwohner liegen bei Fr. 73.-- pro Jahr. Diese Kosten sind seit 15 Jahren annähernd stabil geblieben. Der Erlös aus dem Verkauf von Wertstof- fen hat sich gegenüber dem Vorjahr minim verschlechtert.

*Betrieb Entsorgungsstelle:* Die Anliefermengen bei der zentralen Sammelstelle bewegten sich in der Grössenordnung der Vorjahre. Täglich werden 10 Tonnen Material angeliefert. Jährlich wer- den 35'000 Kunden registriert. Die Problematik der Warteschlangen entlang der Cilanderstrasse wurde geprüft. Die möglichen Sofortmassnahmen wurden umgesetzt. Weitere logistische Verbes- serungen sind am bestehenden Standort nicht realisierbar. Ein alternativer Standort zeichnet sich nicht ab.

### **Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle**

*Ergebnisse der Messperiode 2016/2017:* Es wurden 986 Öl- und Gasfeuerungen kontrolliert (Vor- jahr: 606). 965 oder 97,9 % (91,9 %) der kontrollierten Anlagen erfüllten sowohl die lufthygieni- schen, als auch die energetischen Vorschriften. 21 (43) Anlagen mussten beanstandet, konnten aber durch die Servicefirmen einreguliert werden. Erstmals mussten keine neuen Sanierungsver- fügungen erlassen werden. Für insgesamt 24 Anlagen bestehen noch Sanierungsfristen, die inner- halb der nächsten 5 Jahre zu erfüllen sind. Bei 135 Kontrollen handelte es sich um Abnahmekon- trollen neu installierter Feuerungen, die hauptsächlich alte oder sanierungspflichtige Anlagen er- setzten.



865 Kontrollen wurden durch amtliche Kontrolleure ausgeführt (87,7 %), die restlichen durch private lizenzierte Servicefirmen.

*Kontrolle Feststofffeuerungen:* Feststofffeuerungen wie Kachelöfen, Cheminées, Schwedenöfen, usw. werden periodisch kontrolliert. In der Gemeinde Herisau sind über 2'700 Anlagen erfasst.

### **Energie**

*Energiekonzept:* Das Energiekonzept wurde verabschiedet. Mit der Umsetzung wurde das Ress- ort Hochbau/Ortsplanung (Energierichtplan) sowie die Energiekommission (Einzelmassnahmen) beauftragt.

*Förderprogramm Energie:* Mit dem Förderprogramm werden Anlagen zur Nutzung alternativer Energieträger sowie die energieeffiziente Energieanwendung gefördert. 2017 konnten keine Bei- träge an Solaranlagen zugesichert werden (Vorjahr 3). Für Neubauten nach dem Minergie- Standard wurde ein Beitragsgesuch bewilligt. Per Ende Jahr sind Auszahlungen an zwei geplante,

aber noch nicht realisierte Solaranlagen sowie 3 Minergie-Bauten pendent. Da Gesuche für Förderbeiträge stetig abnehmen, wird eine Anpassung des Förderprogramms geprüft.

*Erneuerbare Energie:* Im Massnahmenplan zur Energiestadt ist die Förderung erneuerbarer Energien vorgesehen. Dies betrifft auch die Energieträger für gemeindeeigene Bauten und Anlagen. Nach dem Bau eigener Photovoltaikanlagen und dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Ressourcen, wird für gemeindeeigene Bauten neu Erdgas mit 20 % Biogas bezogen. Damit wird der CO<sub>2</sub>-Emission um 167 Tonnen reduziert. Dies entspricht einem durchschnittlichen, jährlichen Ausstoss von 100 konventionell angetriebenen Personenwagen.

### **Gewässerschutz Allgemein**

*Genereller Entwässerungsplan (GEP):* Die Umsetzung des GEP wurde fortgesetzt. Es wurden neue Trennsystemleitungen in Gebieten mit Bauvorhaben Dritter (Strassen-/Gewerbe-/Wohnbauten) geplant und erstellt. In die meisten Projekte waren private Liegenschaftsentwässerungen involviert. Zudem erfolgten Überlegungen zur Überarbeitung des aus dem Jahre 1997 stammenden GEP.

*Brüelbach:* Die Wiederherstellung des Bachlaufes Haldenweg-Wiesental mit Ableitung zur Glatt ist Voraussetzung für die Einführung der Trennsystementwässerung im nordöstlichen Dorfgebiet. Zur Klärung der Zuständigkeiten und im Hinblick auf die Aufteilung der Baukosten zwischen Kanton (Gewässer) und Gemeinde (Siedlungsentwässerung) wurde dem Kanton die Klassifizierung des Brüelbaches auf seiner ganzen Länge als öffentliches Gewässer beantragt. Der Entscheid steht aus.

### **Abwasserreinigungsanlagen (ARA)**

*ARA Bachwis:* Der Betrieb der neuen Reinigungsstufe mittels Pulveraktivkohle wurde während der vergangenen Jahre optimiert. Bei der Elimination von Farbstoffen, Phosphor, Mikroverunreinigungen, schaumaktiver und schwerabbaubarer Stoffe werden gute bis sehr gute Resultate erzielt. Einschränkungen ergeben sich witterungsbedingt und aufgrund von Veränderungen der Zusammensetzung des Industrieabwassers. Zum Schutz vor Überflutung wurde im Zulaufkanal zur ARA eine Drosselleitung eingebaut. Nach einer Betriebszeit von 25 Jahren wurden zwei Feinrechenanlagen ersetzt. Für das Dach des Betriebsgebäudes wurde eine Photovoltaikanlage und für die Grobrechenanlagen sowie des Öl-/Sandfanges eine bauliche und maschinelle Komplettsanierung projektiert.

*ARA Saum:* In Anlehnung an den GEP und an den erfolgten Umbau der ARA Schwänberg wurde ein Projekt für den Umbau der ARA Saum zu einer Abwasserpumpstation entwickelt.

### **Abwasserkanalisationsnetz**

*Abwasserpumpstationen:* Die acht Pumpstationen und zwei Regenwasserklärbecken funktionierten im Berichtsjahr ohne grössere Probleme. Einzig fälschlicherweise zusammen mit dem Abwasser abgeleitete Feststoffe aus Haushaltungen (Feuchttücher etc.) führten zu Betriebsstörungen.

*Kanalisationsleitungen:* Es wurden Trennsystemleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP) erstellt bzw. ältere Leitungen instand gestellt. Bauarbeiten erfolgten in den Gebieten Untere Fabrik-Bachwis und Alte Steig sowie der Berg-, Zeughaus-, Ebnet-, Linden-/Gossauer- und Schlossstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten St. Gallerstrasse, Heinrichsbad, Burghalde, Nieschbergstrasse/Wilen, Witenschwendi-Egg, Alter Zoll, Kreckel-Nord, Ifangstrasse, Tüfi-ARA Bachwis und für das Regenwasser-Klärbecken Bachwis erarbeitet.

---

## 9 SPORT

Ressortchef: Gemeindepräsident Renzo Andreani  
Abteilungsleiter: Fredy Bechtiger

---

### **Sportzentrum, Freibad, Aussenanlagen und Koordinationsstelle**

Die Abteilung Sport ist für die Bereiche Sportzentrum, Freibad sowie die Aussenanlagen Ebnet, Kreckel und Wilen zuständig. Zudem wird im Sportzentrum die Koordinationsstelle Sport geführt.

### **Sportzentrum Hallenbad**

Der schöne und warme Herbst führte zu einem Rückgang der Besucherzahlen im Hallenbad. Die Kinderschwimmkurse wurden 2017 noch besser besucht.

Im Hallenbad können 1 bis 4 Bahnen sowie das Nichtschwimmerbecken (Warmwasserbecken) einzeln gemietet werden. Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen nur einzelne Bahnen, nicht das ganze Hallenbad.

	2013	2014	2015	2016	2017
Eintritte Erwachsene	92'982	89'688	87'239	96'054	92'993
Eintritte Kinder und Jugendliche	26'879	25'841	27'642	25'746	23'135
<b>Total Eintritte</b>	<b>119'861</b>	<b>115'529</b>	<b>114'881</b>	<b>121'800</b>	<b>116'218</b>

Belegungen durch Schulen Herisau (Std.)	390	420	420	480	440
Belegungen durch Schulen extern (Std.)	88	217	440	660	602
Belegungen durch BUSA (Std.)	300	300	300	270	192
Belegungen durch Institutionen (Std.) <sup>1)</sup>	278	264	249	300	266
Belegungen durch Schwimmklub Herisau (Std.)	1'007	998	1'047	788	1'135
Belegungen durch verschiedene Vereine (Std.)	20	34	18	178	110

<sup>1)</sup> Rheumaliga + Plusport

### **Eishalle**

Dank unserer erneuten Aktion, den Schülerinnen und Schüler Mietschlittschuhe gratis abzugeben und einen Instruktor zur Verfügung zu stellen, konnte die Anzahl Jugendlicher auf dem Eis erfreulich gesteigert werden.

Der SCH beanspruchte weniger Eis und deshalb konnten die Plauschgruppen wieder vermehrt berücksichtigt werden.

Im Juli verbrachte eine chinesische KHL-Mannschaft ein zweiwöchiges Trainingslager bei uns.

Der Swiss Ice Hockey Day wurde im November erneut durchgeführt und der EVH organisierte auch dieses Jahr wieder den Internationalen Sämtiscup. Das Sommereis wurde von vielen Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufern intensiv genutzt und der OEV hat Herisau als Trainingsstützpunkt "verkauft".

Die 5. Austragung der Eisdisco wurde wiederum von mehr als 800 Gästen besucht.

	2013	2014	2015	2016	2017
Eintritte Erwachsene	6'822	6'320	4'220	5'480	5'643
Eintritte Kinder und Jugendliche	5'379	5'190	4'638	4'582	4'795
<b>Total Eintritte</b>	<b>12'201</b>	<b>11'510</b>	<b>8'858</b>	<b>10'062</b>	<b>10'438</b>

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Pachteis-Buchungen <sup>1)</sup>	1'926	1'798	1'694	5'514	5'696
Anzahl Pachteis-Buchungen EVH				1'807	659
Belegungen durch Herisauer Schulen (Std.) <sup>2)</sup>	120	120	120	141	165
Belegungen durch extern Schulen (Std.) <sup>2)</sup>	60	60	60	105	148
Sportschule Appenzellerland	60	60	60	82	91
Belegungen durch SCH (Std.)	894	879	911	973	656
Belegungen durch EVH (Std.)	310	310	310	187	227
Belegungen durch Plauschgruppen <sup>3)</sup> (Std.)	519	519	519	304	492
Jugend+Sport-Kurse (Std.)					15
Reserviert für Allgemeinen Eislauf (Std.)	650	650	650	650	650
Anzahl Meisterschafts- und Freundschaftsspiele SCH			88	99	86

<sup>1)</sup> 50 Min. Lektionen für Eiskunstläuferinnen und Eiskunstläufer

Einige Spitzenläuferinnen vom EVH haben aufgehört oder ihre Trainings stark reduziert.

<sup>2)</sup> Schulen sind während dem Allgemeinen Eislauf auf dem Eis

<sup>3)</sup> Plauschhockey und -turniere von Vereinen und Firmen

### Sporthalle

An Wochentagen waren tagsüber die Schülerinnen und Schüler sowie Institutionen in der Sporthalle. Ab 17.00 Uhr wurden von den verschiedenen Vereinen die Trainings durchgeführt. Sie trainierten vermehrt auch am Samstagmorgen und Mittwochnachmittag. An den Wochenenden führten die Unihockeyaner, die Handballer und die Volleyballerinnen ihre Meisterschaftsspiele in der Sporthalle durch.

Die Belegungen durch die Schulen, Vereine und Institutionen waren sehr gut, liessen aber wenig Spielraum für kommerzielle externe Anlässe zu.

Die Sporthalle kann in drei Einheiten unterteilt werden, die einzeln gemietet werden können. Schulen, BUSA, Institutionen und Plauschgruppen belegen oft nur einen Teil der Halle, die Vereine grösstenteils alle 3 Einheiten.

	2013	2014	2015	2016	2017
Belegungen durch Schulen (Std.)	840	840	840	1'680	1'620
Belegungen durch Vereine (Std.)	1'575	1'575	1'575	3'150	3'888
Belegungen durch BUSA (Std.)	450	450	450	832	672
Belegungen durch Institutionen (Std.) <sup>1)</sup>	140	140	140	202	216
Belegungen durch div. Gruppen (Std.) <sup>2)</sup>	200	200	200	405	* 663
J+S- und OFV-Kurse (Std.) <sup>3)</sup>					* 95
Anzahl Meisterschaftsspiele	52	52	52	56	55
Anzahl Turniere					17
Kulturlandsgemeinde AR (Std.)					162

<sup>1)</sup> Best Hope und Pro Senectute

<sup>2)</sup> Nationalmannschaften, Vereine, Firmen

<sup>3)</sup> Ostschweizer Fussball Verband

\* Stunden aller drei Einheiten

### Wellness - Sauna

Die Herren- und Damensauna war bei den Kundinnen und Kunden nach wie vor beliebt und vor allem die "familiäre" Grösse und die Ruhe wurden viel gelobt. Die Besucherzahlen konnten nochmals erhöht werden. Die Sauna leistete einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Besucherinnen und Besucher	15'912	14'927	16'253	16'895	17'117

### Wellness - Massage und Solarium

Drei Masseurinnen und zwei Masseure sind sehr gut ausgelastet und die Anzahl Massagen konnte ebenfalls gesteigert werden. Auch die Massagen leisteten einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Massagen 25 Minuten	1'428	1'496	1'412	1'421	1'660
Anzahl Massagen 50 Minuten	1'474	1'581	1'765	1'900	1'790
Anzahl Massagen 75 Minuten	39	41	29	18	20
<b>Anzahl Massagen Total</b>	<b>2'941</b>	<b>3'118</b>	<b>3'206</b>	<b>3'339</b>	<b>3'470</b>

Die Solarien waren eine beliebte Ergänzung im Wellnessbereich.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Solarium Minuten	21'812	18'644	15'836	14'411	15'114

### Kurswesen

Die Anzahl Aqua-Baby-, Kinderschwimm- und Outdoorurse konnte gesteigert werden. Auch das Kurswesen leistete einen positiven Deckungsbeitrag an die Gesamtkosten des Sportzentrums.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Kurse/Teilnehmer im Gymnastikraum	64	69	66	80	75/653
Anzahl Kurse/Teilnehmer im Wasser	83	99	113	28	27/266
Anzahl Kurse/teilnehmende Kinder und Babys im Kinderschwimmen, Aqua Baby und Aqua Family				100	110/1'041
Anzahl Kurse Outdoor				1	6
<b>Total Kurse</b>	<b>147</b>	<b>168</b>	<b>179</b>	<b>209</b>	<b>212/1'966</b>

### Kraftraum

Der kleine aber zweckmässige Kraftraum wurde von treuen Kunden und von Vereinsmitgliedern für Reha-Trainings benutzt.

	2013	2014	2015	2016	2017
Eintritte Erwachsene	3'487	4'582	3'833	2'783	3'425
Eintritte Jugendliche	572	493	314	216	67
<b>Total Eintritte</b>	<b>4'059</b>	<b>5'075</b>	<b>4'147</b>	<b>2'999</b>	<b>3'425</b>

### Rent-a-Bike

Die Herzroute wird schweizweit immer bekannter und die Buchungen von den im Sportzentrum stationierten 15 Elektrobikes Flyer hatten erfreulich zugenommen. "Durchreisende" konnten aber auch nur die Akkus tauschen, damit eine batterieunterstützte Weiterfahrt gewährleistet war.

## Restaurants

2017 war erstmals ein Pächter für das Restaurant im Sportzentrum und dasjenige im Freibad verantwortlich. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen war gut.

## Liegenschaft

Das "Neue Sportzentrum" feierte 2017 bereits das 10-jährige Jubiläum. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben bleiben, das Sportzentrum gut zu unterhalten. Notwendige Unterhaltsarbeiten und Investitionen werden nicht ohne Zusatzausgaben möglich sein. 2017 wurde die gesamte Notbeleuchtung auf LED umgestellt.

## Freibad

Wegen vielen nassen und kalten Wochenenden konnte die Besucherzahl nur leicht gesteigert werden. Die geplanten Anlässe mussten alle wegen schlechten Wetters abgesagt werden. Aus diesem Grund war auch der Umsatz im Restaurant unbefriedigend.

	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Eintritte Jugendliche	9'850	4'161	9'169	7'652	7'363
Anzahl Eintritte Erwachsene	8'970	5'424	12'868	8'991	10'285
Anzahl Eintritte Schulen	1'830	677	1'222	1'798	1'688
<b>Anzahl Eintritte Total</b>	<b>20'650</b>	<b>10'262</b>	<b>23'259</b>	<b>18'441</b>	<b>19'336</b>

## Aussenanlagen

### Ebnet

Die Aussenanlage Ebnet wurde auch 2017 von den Fussballern, Leichtathleten sowie von Turnvereinen, Beachvolleyballern und Plauschgruppen intensiver benutzt als im Vorjahr.

Nebst den Trainings- und Meisterschaftsspielen wurden auch diverse polysportive Anlässe von verschiedenen Vereinen durchgeführt.

	2016			2017		
	Kreckel	Ebnet	Wilen	Kreckel	Ebnet	Wilen
Belegungen durch FC (Std.)	1'200	210	60	1'200	210	135
Belegungen durch TV (Std.)	-	410	-	-	450	-
Belegungen durch Leichtathletikklub Gossau (Std.)	-	80	-	-	80	-
Belegungen durch div. Vereine und Plauschgruppen (Std.)	60	190	90	200	250	80

Anzahl Meisterschaftsspiele des FC Herisau	120	70	-	130	60	-
--	-----	----	---	-----	----	---

### Kreckel

Auf den Kreckelplätzen trainierten alle Mannschaften des FC Herisau. Zudem wurden auf ihnen einige J+S- und OFV-Kurse durchgeführt. Dank dem Kunstrasenplatz ist es überhaupt möglich, so viele Trainingseinheiten zu absolvieren.

### Wilen

Auf dem Wilenplatz wird nur trainiert, es finden keine Meisterschaftsspiele statt. Die FC-Junioren trainierten vermehrt auf diesem Platz.

## **Finnenbahn**

Die Finnenbahn wurde das ganze Jahr rege benutzt.

## **Sportkoordination**

Die Sportkoordination koordinierte sämtliche Trainingseinheiten, Trainings- und Meisterschaftsspiele und Trainingslager auf und in allen Sportanlagen in Herisau. Sie stand den Schulen, Herisauer Vereinen, Institutionen sowie auswärtigen Nutzern als zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle zur Verfügung. Zudem bildete sie die Schnittstelle zur IG Sport Herisau.

Allen (Vereins-)Wünschen gerecht zu werden war ein Ding der Unmöglichkeit, aber die Zusammenarbeit mit den Vereinen sowie mit der IG Sport war gut und lösungsorientiert.

	2013	2014	2015	2016	2017
Organisierte Trainingslager	24	25	21	26	21
J+S- und OFV-Kurse					13 + 7
Teilnehmende Herisauer Sporttage <sup>1)</sup>	107	98	104	117	199

<sup>1)</sup> Viele Teilnehmende wählten mehrere Angebote aus.

## **Diverses**

### **10 Jahre Neues Sportzentrum**

Das 10-jährige Jubiläum Neues Sportzentrum wurde gebührend gefeiert. Camart-on-Ice, eine Kombination von Eiskunstlauf-Vorführungen und Kunst auf dem Eis war eine Weltpremiere. Die zahlreichen Gäste waren beeindruckt.

### **Kulturlandsgemeinde AR**

Die Kulturlandsgemeinde wurde erfolgreich durchgeführt und brachte viele neue Besucherinnen und Besucher in das Sportzentrum. Die Kommentare waren durchwegs positiv.

### **Regionale Hallenbadstudie**

Der Verbund "Regio Appenzell AR - St. Gallen – Bodensee" gab eine Hallenbadstudie in Auftrag. Im Projekt arbeiteten Vertreter der Standortgemeinden der Hallenbäder mit. Es ist das Ziel, dass Nicht-Standortgemeinden einen Beitrag an die Betriebskosten der Hallenbäder bezahlen.